

Burgenlands WIRTSCHAFT

Servicemagazin der Wirtschaftskammer Burgenland

Ausgabe 5 · Mai 2024



EPU: Eine von vielen.

Weit über 60 Prozent der heimischen Betriebe sind Ein-Personen-Unternehmen, nun wurden sie vor den Vorhang geholt (Seite 4 – 9)

Ihre digitale WK Burgenland

Newsletter

Immer up to date:
Service, Veranstaltungen
und aktuelle Informationen.
Anmeldung unter:

kommunikation@wkbgl.at

WKO-TV

Videos mit dem
Themenspektrum
der WKO.
Inklusive Bundesland-
und Themenfilter.
wko.tv

eServices

Lehrverträge,
Exportdokumente,
elektronische
Förderabwicklung
und mehr:
wko.at/bgld

WIFI

Digitale Aus- und
Weiterbildung/
eLearning-Angebote:
bgld.wifi.at

Webinare

Im eigenen Büro und
trotzdem live dabei –
Vorträge, Seminare und
Besprechungen unter:

wko.at/bgld/veranstaltungen/start

Mein WKO

Die personalisierte
Service-Plattform bündelt
eServices, Kooperations- und
Nachfolgebörse sowie
das Firmen A-Z:
mein.wko.at

Wir sind da. Frag' die WK.

wko.at/bgld/wko/kontakt

Newsportal

Wirtschaftsnachrichten
aus dem Burgenland,
den Unternehmen,
den Branchen und
den Regionen unter:

wko.at/bgld/news/start

EPU

Alle Informationen
für den Einstieg
in die Welt der
Ein-Personen-
Unternehmen (EPU):
epu.wko.at

Was tun!

Die Website für
Lehrbetriebe und
lehrstellensuchende
Jugendliche unter:
was-tun.at

Social Media

Bleiben Sie mit uns
in Kontakt.
Sie finden uns auf
Facebook, LinkedIn
und Instagram.

 [wirtschaftskammer.burgenland](https://www.facebook.com/wirtschaftskammer.burgenland)

 [wirtschaftskammer-burgenland](https://www.linkedin.com/company/wirtschaftskammer-burgenland)

 [wkbgl](https://www.instagram.com/wkbgl)

Frau in der Wirtschaft

Service, Events,
Interessenvertretung
und Netzwerk speziell für
Unternehmerinnen auf:
wko.at/fiw/start

Junge Wirtschaft

Die Junge Wirtschaft
Burgenland hat ihren
Mitgliedern viel zu bieten.
Alles dazu auf:

jungewirtschaft.at/bgld

wko.at/bgld





Präsident direkt

Andreas Wirth

Foto: WKB/Levi

Niemand ist allein!

Fast zwei Drittel der Unternehmer im Burgenland haben Ein-Personen-Unternehmen (EPU), die jeden Tag aufs Neue den Spagat zwischen verschiedenen Rollen meistern (müssen). Sie sind nicht nur der Chef ihrer Firma, sondern auch der einzige Mitarbeiter. Sie tragen die Verantwortung als CEO, sind Produzent, Lieferant, Buchhalter und Reinigungskraft. In Krankheitsfällen gibt es keine Vertretung. Wenn es freie Tage gibt, fungieren sie auch als Urlaubsvertretung. Viele von ihnen sind auch „nur“ nebenberuflich Unternehmer und gehen auch einem Angestelltenverhältnis nach. Die EPU brauchen ein gutes Zeitmanagement, Geschick und Durchhaltevermögen. Es sind Herausforderungen, die oft im Stillen gemeistert werden, ohne großes Aufsehen zu erregen. Gerade deshalb ist es wichtig, diese Betriebe und ihre Leistungen ins Rampenlicht zu rücken.

So haben wir vonseiten der Wirtschaftskammer Ein-Personen-Unternehmer auf die Bühne gebeten, um zu gratulieren, dass ihr Geschäftsmodell nun schon seit zehn Jahren läuft (Seite 4 bis 9). Ihre Geschichten sind inspirierend und zeigen, dass man mit Leidenschaft, Entschlossenheit und harter Arbeit viel erreichen kann, auch wenn man scheinbar allein unterwegs ist.

Obwohl Sie in Ihrem EPU der einzige Mitarbeiter sind, sind Sie nie allein. Die Wirtschaftskammer Burgenland steht jederzeit für Ihre Fragen und Ihre Anliegen bereit. Es ist schon so, dass man allein startet, aber die Wirtschaftskammer ist ab dem ersten Moment an Ihrer Seite und versucht, Stolpersteine aus dem Weg zu räumen und helfend einzugreifen.

Wir sind für Sie da. Frag die WK.

BETRIEBS HILFE
Alle Informationen unter:
wko.at/betriebshilfe

FIRMEN-INTERN TRAINING
Alle Informationen unter:
bgd.wko.at/bgd/unternehmen/interne-qualifizierung

CYBER-SECURITY-HOTLINE
0800 888 133
Rasche Expertenhilfe bei Cyber-Attacken!

INFORMATIONEN

BETRIEBS ANLAGEN
Alle Informationen unter:
wko.at/betriebsanlagen/grundwissen/betriebsanlagenentwicklung

MOBILE LEHRSTELLEN-BERATER:INNEN
Alle Informationen unter:
wko.at/bgd/lehre/mobile-berater-burgenland

DATEN SCHUTZ
Alle Informationen unter:
wko.at/betriebshilfe/daten-schutz

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND

WIR SIND DA. FRAG' DIE WK.

wko.at/bgld

SERVICE

VOR ORT
7 REGIONAL-STELLEN IM BURGENLAND

SCHNELL
86% der Anrufe werden innerhalb von **20** Sekunden angenommen

BERATUNGS ORIENTIERT
90% der Fragen werden im **ERSTEN GESPRÄCH** beantwortet

IM EINSATZ MEHR ALS 100 Mitarbeiter sind täglich für Sie erreichbar

ZUFRIEDEN
1,1 SCHULNOTE Kundenzufriedenheit

BERATUNG

VERTRAGS RECHT
Alle Informationen unter:
wko.at/vertragsrecht/burgenland

BETRIEBS ÜBERGABE
Alle Informationen unter:
wko.at/betriebsübergabe/burgenland

ARBEITS- UND SOZIALRECHT
Alle Informationen unter:
wko.at/sozialrecht

EXPERTEN

Nr. 5 · Mai 2024

BURGENLANDS WIRTSCHAFT 3

Ein-Personen-Unternehmen vor den Vorhang

AUSZEICHNUNG Die Wirtschaftskammer Burgenland bereitete unter dem Motto „Celebration X“ Vertretern der kleinsten Unternehmensform, des Ein-Personen-Unternehmens, eine große Bühne. Im Rahmen eines Galaabends wurden Unternehmer aus allen sieben Bezirken des Burgenlandes geehrt, die bereits auf ein zehnjähriges Bestehen als „Einzelkämpfer“ zurückblicken können.

Vom Personenbetreuer bis zum Masseur: „Die Firma bin ich.“ Ein Satz, der für Ein-Personen-Unternehmen (EPU) im wahrsten Sinn des Wortes zutrifft. Mit Ende 2023 gab es im Burgenland 13.637 von ihnen. Das sind 64,2 Prozent aller burgenländischen Unternehmen. Zahlen, welche die Wichtigkeit von EPU als Leistungsträger der heimischen Wirtschaft untermauern, wie Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth im Rahmen der Ehrung betonte: „Ein-Personen-Unternehmen

stärken die Region. Sie sind unverzichtbar für den heimischen Wirtschaftsstandort und ein wesentlicher Teil der Wertschöpfungskette. Hinter den EPU steht vor allem eines: Der enorme persönliche Einsatz der Unternehmer.“

Celebration X

Bei Galaabenden in Neufeld und Oberwart wurden nun aus den Bezirken Neusiedl am See, Mattersburg, Eisenstadt, Oberpullendorf, Oberwart, Güssing und Jennersdorf jene EPU geehrt, die mit ihrem zehnjährigen

Bestehen bereits einen langen Atem bewiesen hatten. EPU-Landessprecherin Daniela Jagschitz betonte: „Sie haben Herausragendes geleistet, gerade angesichts des seit geraumer Zeit schwierigen wirtschaftlichen Umfelds. Viele Ein-Personen-Unternehmer sind Frauen, die zum Teil auch nebenberuflich tätig sind und oft nach wie vor die Mehrfachbelastung von Job und Familie handeln müssen. Vieles wäre ohne EPU nicht machbar. Sie sind ein unverzichtbarer Teil des täglichen Lebens.“



Neusiedl am See: Manuela Pilles-Schmid (Apetlon), Regionalstellenobmann KommR Robert Frank, Barbara Palmetzhofer (Bruckneudorf), EPU-Sprecher Neusiedl Franz-Peter Bresich, Martin Fritsch (Bruckneudorf), Roman Kurtz (Bruckneudorf), Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Regionalstellenleiter Harald Pokorny, Bernadette Theisl (Weiden am See), Eliana Rapp (Neusiedl am See), Marco Lambert (Zurndorf), Tanja Reiner (St. Andrä am Zicksee) und Georg Vicai (Neusiedl) (v. l.).





„Die WK Burgenland unterstützt EPU mit einem breiten Serviceangebot.“

Daniela Jagschitz, EPU-Landessprecherin der Wirtschaftskammer Burgenland

Was sind die häufigsten Anliegen von EPU?

Die meisten Anliegen drehen sich um Sozialversicherungsthemen und Finanzierungsmöglichkeiten. Aber auch Unterstützung bei Behördenwegen und Netzwerkplattformen sind typische Anfragen von EPU. Sie sind vielfältig und genauso vielfältig ist die Anfragenstruktur.

Wie unterstützt die WKB?

Die WK Burgenland bietet neben den allgemeinen Services, die allen Unternehmen zur Verfügung stehen, auch speziell auf EPU zugeschnittene Serviceangebote. Unter anderem den monatlichen EPU-CoffeeChat, ein neues Online-Format mit unterschiedlichen Unternehmensthemen, verschiedene fachliche Vorträge und Webinare. Meine EPU-Sprecher und ich sind auch oft bei EPU auf Betriebsbesuch, um die Services zu kommunizieren und mögliche Problemstellungen zu lösen.

Einer von vielen: Kurt Elsasser

„Wenn ich selbst etwas mache, weiß ich genau, was zu tun ist. Es passiert so, wie ich es auch möchte und ich kann mich zu 100 Prozent auf mich verlassen. Natürlich muss man schon auch ‚dahinter‘ sein. Generell empfinde ich es aber schon als großen Vorteil, mein eigener Chef zu sein“, betont Kurt Elsasser. Der 56-Jährige zählt zu jenen Burgenländern, die kürzlich von der Wirtschaftskammer für das bereits zehnjährige Bestehen ihrer EPU geehrt wurden – in Schattendorf betreibt er die „LAMONT Musik-Filmverlag & Werbeagentur“.

Elsasser hat sich bereits in jungen Jahren einen Namen gemacht. Mit dem Lied „La Montanara“ begeisterte er Anfang der 1980er-Jahre im allerersten „Musikantenstadl“ ein Millionenpublikum und wurde über Nacht zum Kinderstar. Nach einem privaten Rückschlag 2011 zog sich der Künstler aus dem



Kurt Elsasser im Duett mit Schauspielgröße Waltraud Haas zu ihrem 70-jährigen Bühnenjubiläum (2016).

Musikgeschäft zurück, startete jedoch zwei Jahre später sein Comeback in Florian Silbereisens Sendung „Sommerfest in Österreich“. „Die Freude an der Musik ist immer noch da“, betont er. Auch aktuell sind diverse Projekte in Vorbereitung, darunter die Veranstaltung „Musik Ahoi am Neusiedlersee“ am 3. Juli 2024. „Ich war viele Jahre vertraglich gebunden, danach habe ich mein Ein-Personen-Unternehmen gegründet, ich wollte meine Lieder selbst verlegen“, erinnert sich Elsasser. „Mit der Zeit sind dann immer mehr weitere Interpreten dazugekommen, die ich promote,

wie etwa ‚De Randfichten‘, die Interpreten von ‚Lebt denn der alte Holzmichl noch?‘“. Gerade als EPU seien gute Kontakte unerlässlich: „Man ist natürlich auf Unterstützung anderer angewiesen. Ich bin jetzt 45 Jahre im Musikgeschäft, das kommt mir zugute – man verfügt über das notwendige Netzwerk. Natürlich ist es enorm wichtig, diese Kontakte auch zu pflegen.“ Hilfreich zur Seite steht ihm Gattin Brigitte.

„Ich bin jahrzehntelang durch eine harte Schule gegangen, habe dadurch nun aber einen Erfahrungsschatz. Wo man mit der Zeit gehen muss, ist sicherlich etwa das Thema Vertrieb. Nur ein Beispiel: Früher konnte man Lieder nicht online streamen. Die digitale Entwicklung hat mich aber immer interessiert. Ich bemühe mich, hier auf dem Laufenden zu bleiben. Vom Plakat bis zur Musikproduktion brauche ich eigentlich niemanden.“



Celebration X
EIN MEILENSTEIN, DER ZÄHLT!

Jennersdorf: Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, EPU-Landessprecherin Daniela Jagschitz, Nina Lukitsch (Jennersdorf), Sabine Rueland (St. Martin an der Raab), Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, EPU-Sprecherin Jennersdorf Carina Wimmer, Gerhard Nikitscher (Deutsch Kaltenbrunn) und Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy (v. l.).



Celebration X
EIN MEILENSTEIN, DER ZÄHLT!

Güssing: Petra Hermine Korent (Güssing), Sandra Adelman (Stegersbach), Regionalstellenleiter Thomas Novoszel, EPU-Landessprecherin Daniela Jagschitz, Regionalstellenobmann Roman Eder, Germaine Jasmin Holper (Olbendorf), Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Anita Haubenhofer (Burgau-Neudauberg), Miriam und Max Devime (Rauchwart) und EPU-Sprecherin Güssing Sabine Trinkl (v. l.).

Eine von vielen: Bettina Muigg

„Ich bleibe immer am Ball, Weiterbildung ist ein großes Thema für mich“, betont die gebürtige Mattersburgerin Bettina Muigg. „Jedes Jahr stecke ich mir meine Ziele und setze alles daran, diese auch zu erreichen.“ Die 39-jährige verwandelt Körper in wahre Kunstwerke – sie ist Make-up-Artist sowie Bodypainterin und betreibt die Kreativagentur „Applepie Agency“. In ihrer Kundenliste finden

sich namhafte Unternehmen wie die ÖBB, das Land Niederösterreich und Red Bull.

„Ich habe erreicht, was ich immer wollte, es war der richtige Weg“, resümiert das kreative Multitalent. Muigg studierte in Wien und England Textildesign. Mit Bodypainting kam sie während eines mehrjährigen Aufenthalts auf Ibiza in Kontakt. Der Rest war Learning by Doing. 2014 nahm sie an der Bodypainting-Weltmeisterschaft

teil und wurde auf Anhieb Dritte: „Da kamen auf einmal Aufträge und ich habe mich selbständig gemacht.“



Foto: world bodypainting festival/wrfb

Unterstützung, vor allem bei dem, „was das Bürokratische betrifft“, erhält Bettina Muigg von ihrem Mann: „Er gibt mir auch den nötigen Rückhalt, ohne ihn hätte ich es nicht so weit gebracht.“ Die Agenturchefin malt aber nicht nur auf Körpern. Sie ist zudem als Illustratorin erfolgreich. Regelmäßig wird die „Applepie Agency“ auch von Kooperationspartnern mit an Bord geholt: „Wir arbeiten mit Agenturen aus Wien zusammen, die uns buchen, zum Beispiel für das Donauinselfest.“ Als EPU-Betreiberin sei man ständig gefordert. Einer der größten Vorteile ist für die zweifache Mama, „sich mit zwei Kleinkindern die Zeit frei einteilen zu können“.

Make-up-Artist und Bodypainterin Bettina Muigg mit einem ihrer Models.



Celebration X
EIN MEILENSTEIN, DER ZÄHLT!

Mattersburg: Maria Daraban (Mattersburg), Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt, Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Herbert Klenner (Neudörfli), Jürgen Grath (Marz), Regionalstellenleiter Florian Schober, Thomas Stocker (Neudörfli) mit Begleitung, EPU-Landessprecherin und -Sprecherin von Mattersburg Daniela Jagschitz, Kurt Elsasser (Schattendorf) und Olivia-Angela Chiodan (Schattendorf) (v. l.).



Celebration X
EIN MEILENSTEIN, DER ZÄHLT!

Oberpullendorf: Regionalstellenleiter Freddy Fellingner, EPU-Landessprecherin Daniela Jagschitz, Barbara Moser (Hammerteich), Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Elke Wildzeiss (Oberpullendorf), EPU-Sprecherin Oberpullendorf Iris Gager, Erika Ursula Habicher (Steinberg-Dörfli), Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Andreas Bauer (Lackendorf), Jadranka Soldo (Landsee), Stefan Stampf (Lackendorf), Beatrix Fraunschiel (Tschurndorf), Klaudia Paulitsch (Kroatische Wirtschaftsagentur Burgenland) und Regionalstellenobmann KommR Stefan Kneisz (v. l.).

Experten-Tipps fürs „Alleinsein“

UNTERSTÜTZUNG Auch im Burgenland starten die meisten Selbstständigen als Ein-Personen-Unternehmen (EPU). Sie stehen dabei vor der enormen Herausforderung, neben dem eigentlichen Berufsbild gleich alle unternehmerischen Rollen ausfüllen zu müssen. Eine Vielzahl von Fragen ist vorprogrammiert – Hilfestellung bietet die Wirtschaftskammer.

Wie muss ich meine Einnahmen und meine Ausgaben behandeln? Wie sichere ich mich als Unternehmer im Hinblick auf Arbeitslosigkeit und Pension finanziell ab? Wer gibt mir zuverlässige Tipps? Wer sind meine Ansprechpartner in welchen Angelegenheiten? Ein wesentlicher Erfolgsfaktor eines Unternehmens ist, dass die finanziellen Angelegenheiten optimal geregelt

sind. Praxisnahe und ausführliche Tipps, wie unter anderem Steuervorteile optimal genutzt werden können, liefert die Wirtschaftskammer Burgenland online sowie in einem Folder.



Experten-Tipps finden Sie unter:
wko.at/epu/erfolgs-tipps-ein-personen-unternehmen



NOCH NÄHER BEIM MITGLIED Um eine noch bessere Mitgliedernähe aufzubauen, ernannte die Wirtschaftskammer Burgenland 2023 sieben regionale EPU-Sprecher. Sie sind selbst Ein-Personen-Unternehmer und daher ideale Ansprechpartner in den Bezirken und auf Landesebene.



Christoph Schnitter
EPU-Landeskoordinator
T 05 90 907-41 13
E christoph.schnitter@wkbglid.at



Daniela Jagschitz
EPU-Landessprecherin und
EPU-Sprecherin Mattersburg
Farb- und Stilberaterin
Direktvertrieb
E daniela.jagschitz@gmail.com



Franz-Peter Bresich
EPU-Sprecher Neusiedl am See
Ist in der Immobilienbranche tätig.
E franzpeter@natur-burschen.at



Johannes Schmit
EPU-Sprecher Eisenstadt
Ist im Handel tätig.
E j.schmit@gmx.at



Iris Gager
EPU-Sprecherin Oberpullendorf
Werbeagentur
E info@digibond.at



Martina Sifkovits
EPU-Sprecherin Oberwart
Werbeagentur
E office@martinasifkovits.at



Sabine Trinkl
EPU-Sprecherin Güssing
Selbstständige Fußpflegerin
E sabine3762@gmx.at



Carina Wimmer
EPU-Sprecherin Jennersdorf
Unternehmensberaterin
E office@carinas.at

Branchenbenchmarks als wichtige Guideline

Um als Unternehmer realistische Erwartungen zu entwickeln, bedarf es einer umfassenden Kenntnis der Marktdynamiken einer Branche. Hierbei helfen Branchenbenchmarks.

Branchenbenchmarks bieten einen detaillierten Einblick in entscheidende Bereiche wie Umsatzniveau, Kostenstruktur und Gewinnschwelle. Das Ziel dahinter: als Unternehmer langfristig positive Ergebnisse zu erzielen und wettbewerbsfähig zu sein. Factsheets für unterschiedliche Branchen mit Faktoren, die über den unternehmerischen Erfolg entscheiden, liefert die Wirtschaftskammer online.



Factsheets für unterschiedliche Branchen:
wko.at/epu/branchenfactsheets

Eine für alles: Patrizia Kirnbauer

„Neue Wege gehen“ wollte nach langjährigem Arbeiten im Büro – zuletzt in der Geschäftsführung im Pflegebereich – die Südburgenländerin Patrizia Kirnbauer.

Kosmetik habe sie schon immer interessiert. Letztendlich absolvierte sie im WIFI die Ausbildungen zur Kosmetikerin und zur Fußpflegerin. Sie schloss mit damals 42 beziehungsweise 43 Jahren in beiden Bereichen erfolgreich die Lehrabschlussprüfungen sowie die Befähigungsprüfungen ab, erzählt die mittlerweile 53-Jährige.

„Freilich musste ich nach all den Jahren erst wieder lernen zu lernen, um mit den ‚Jungen‘ mithalten zu können. Für das ‚Üben an Modellen‘ kam mir meine große Familie und Verwandtschaft zugute“, schmunzelt Kirnbauer. „Ebenso durfte ich über eine längere Zeit ein Praktikum in Bad

Tatzmannsdorf absolvieren, aus dem ich sehr viel Know-how mitnehmen konnte. Nach einigen Hürden entschloss ich mich aber sehr rasch, den Weg in die Selbstständigkeit zu gehen. Nun sind es genau zehn Jahre, dass ich in meiner Heimatgemeinde Loipersdorf-Kitzladen ein Kosmetik- und Fußpflegestudio betreiben darf. Ich kann

dankbar sagen: Die damals gefällte Entscheidung war die richtige.“

Über mangelnde Nachfrage kann die Ein-Personen-Unternehmerin heute keinesfalls klagen: „Ich arbeite gerne und gerne viel. Wenn man Freude an der Arbeit hat und diese mit Liebe tut, darf man auf langjährige, wertvolle und liebenswerte Kunden stolz sein.“ Schwierig sei es im Krankheits- oder im Notfall, räumt sie ein: „Als EPU steht man da oft allein da und muss schauen, dass der Betrieb trotzdem weiterläuft.“ Regelmäßige Fortbildung wird bei der Südburgenländerin großgeschrieben: „Auch dadurch, dass ich am WIFI in der Prüfungskommission bin, bleibe ich up to date.“



Foto: privat

Kosmetikerin und Fußpflegerin Patrizia Kirnbauer: von der Angestellten zur Ein-Personen-Unternehmerin.



Celebration X
 EIN MEILENSTEIN, DER ZÄHLT!

Oberwart: Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl, EPU-Landessprecherin Daniela Jagschitz, Regionalstellenleiter Christoph Winkler, EPU-Sprecherin Oberwart Martina Sifkovits, Wirtschaftskammerdirektor Harald Schermann, Julia Birgit Balogh (Großpetersdorf), Wirtschaftskammer-Vizepräsident Martin Horvath, Silke Elisabeth Wagner (Oberwart), Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Siegfried Josef Kager (Markt Allhau), Tamara Christine Benedek (Oberwart), Susanna Nussbaumer (Neustift an der Lafnitz) und Patrizia Kirnbauer (Loipersdorf-Kitzladen) (v. l.).

Rund 13.637 EPU im Burgenland

Mit rund 13.637 „Einzelkämpfern“ stellen EPU den Großteil aller Unternehmen (64,2 Prozent) im Burgenland. Zu schaffen machen ihnen dem zu Jahresbeginn präsentierten EPU-Stimmungsbarometer der WKO zufolge vor allem Steuern und Bürokratie. Trotzdem würden sich drei von vier Befragten wieder für die Selbstständigkeit entscheiden. Umfassend unterstützt werden EPU im Burgenland nicht nur in der Interessenvertretung, sondern auch durch zahlreiche Services der Wirtschaftskammer. So gibt es etwa seit Februar einmal im Monat den EPU-CoffeeChat. Dabei werden News und Fachwissen per Videochat quasi zum Frühstückskaffee von Fachexperten serviert. Der nächste Termin ist am 22. Mai.

Infos unter
epu.wko.at



Eisenstadt: EPU-Sprecher Eisenstadt Johannes Schmit, Regionalstellenleiter Florian Schober, Stefan Mayer (Eisenstadt), Stefanie Mladek (Großhöflein), Josef Renner (Leithaprodersdorf), Günter Fröhlich (Oslip), Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth, Thomas Koczan (Wulkaprodersdorf), Reingard Ruzicka (Eisenstadt), Regionalstellenobmann Mst. KommR Franz Nechansky, Carina Andrea Hauer (Oslip), Markus Lang (Mörbisch), Sabine Sande-Cycha (Breitenbrunn), Kevin Michael Bauer (Mörbisch) und EPU-Landessprecherin Daniela Jagschitz (v. l.).

Der neue Amarok Entry

jetzt ab **EUR 44.500,-*** netto inkl. NoVA
bzw. ab **EUR 52.050,-**** brutto inkl. NoVA



Nutzfahrzeuge



Für Unternehmer
Vorsteuerabzug möglich

Mit 5 Jahren Garantie***

vw-nutzfahrzeuge.at

* Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt., inkl. NoVA bei Amarok Entry 125 kW/170 PS, 6-Gang-SG. ** Unverb., nicht kart. Richtpreis inkl. MwSt., inkl. NoVA bei Amarok Entry 125 kW/170 PS, 6-Gang-SG. *** Erhalten Sie beim neuen Amarok serienmäßig eine 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtleistung von 100.000 km (je nachdem welches Ereignis als erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Verbrauch: 8,6–10,2 l/100 km. CO₂-Emission: 226 – 290 g/100 km. Symbolfoto.

DIESE LEHR

TOPNACHWUCHS Bei den verschiedenen Landeslehrlingswettbewerben werden die besten Lehrlinge gekürt. Sie vertreten das Burgenland bei den jeweiligen Bundeslehrlingswettbewerben. Die Vertreter der jeweiligen Berufssparten sind sich einig: „Herzlichen Glückwunsch allen Teilnehmern! Wir können auf unseren Nachwuchs sehr stolz sein. Mit ihrer Jobwahl haben die Jugendlichen das Fundament für eine erfolgreiche Berufslaufbahn gelegt. Sie sind der Beweis für den guten Ausbildungsstandard in den burgenländischen Lehrbetrieben und dafür, dass es topmotivierte Fachkräfte gibt.“

Landeswettbewerb der Spengler

Burgenlands beste Spengler zeigten in der Berufsschule Mattersburg ihr Können. Den Landessieg holte sich Fabian Stelczyk aus Kohfidisch vom Lehrbetrieb Stegra Bauspenglerei GmbH in Kohfidisch. Auf Platz zwei landete Kevin Fuchs aus Oberpullendorf vom Lehrbetrieb Rathmanner Gesellschaft m. b. H. in Neutal. Den dritten Platz auf dem Stockerl eroberte Niklas Tullits aus Antau vom Lehrbetrieb Spenglerei Borenich Jochen GmbH & Co KG in Antau.



Peter Kernegger von der Firma Würth, Thomas Kornfeind (Fachgruppengeschäftsführer der Dachdecker, Glaser und Spengler), Kevin Fuchs (2.), Fabian Stelczyk (1.), Niklas Tullits (3.), Mst. Jürgen Grassel (Landesinnungsmeister der Dachdecker, Glaser und Spengler) und Thomas Plank (Leiter der BS Mattersburg) (v. l.).

Landeswettbewerb der Konditoren

Burgenlands beste Konditoren zeigten in der Landesberufsschule in Baden ihr Können. Julia Ehrnhöfer vom Lehrbetrieb Café Konditorei Träger GmbH in Pinkafeld überzeugte mit ihren wunderschönen köstlichen Werken und holte sich den Sieg. Platz zwei sicherte sich Alina Kicker vom Lehrbetrieb Harrer Konditorei – Cafe GmbH in Mattersburg. Leon Edelbacher vom Lehrbetrieb Christian Karl Kaplan in Bad Tatzmannsdorf stellte sich aufs dritte Stockerl.



Claudia Scherz (Fachgruppengeschäftsführerin Lebensmittelgewerbe), MMst. Evelyne Goldenits (Landesinnungsmeisterin der Konditoren), Alina Kicker (2.), Julia Ehrnhöfer (1.), Leon Edelbacher (3.), Hannes Schwarzmüller (Landesinnungsmeister Lebensmittelgewerbe Niederösterreich) und Mst. Robert Gansfuss (Juror) (v. l.).

Die Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler hat 20 Lehrbetriebe, die derzeit 31 Lehrlinge ausbilden, davon ein Mädchen.



LEHRJAHRE

braucht das Land

Landeswettbewerb der Tischler

Im Burgenland gibt es 35 Tischlerei-Lehrbetriebe, insgesamt werden 81 Lehrlinge – davon neun Mädchen – ausgebildet.

Burgenlands beste Tischler zeigten in der Berufsschule Pinkafeld ihr Können. Der Sieg im ersten Lehrjahr ging an Sandro Stransky. Der beste Tischlerlehrling des zweiten Lehrjahres ist Leon Lanz. Im dritten Lehrjahr holte sich David Domjan den Titel.

Erstes Lehrjahr:

1. Sandro Stransky aus Kleinwarasdorf vom Lehrbetrieb Tischlerei Ecker GmbH (Raiding)
2. Tobias Deutsch aus Güssing vom Lehrbetrieb Tischlerei Schweitzer (Strem)
3. Joshua Woltran aus Lanzenkirchen vom Lehrbetrieb Neudörfler Office Systems GmbH (Neudörfl)

Zweites Lehrjahr:

1. Leon Lanz aus Marz vom Lehrbetrieb Neudörfler Office Systems GmbH (Neudörfl)
2. Elias Kranawetter aus Pilgersdorf vom Lehrbetrieb Lukas Reinhofer (Pilgersdorf)

Drittes Lehrjahr:

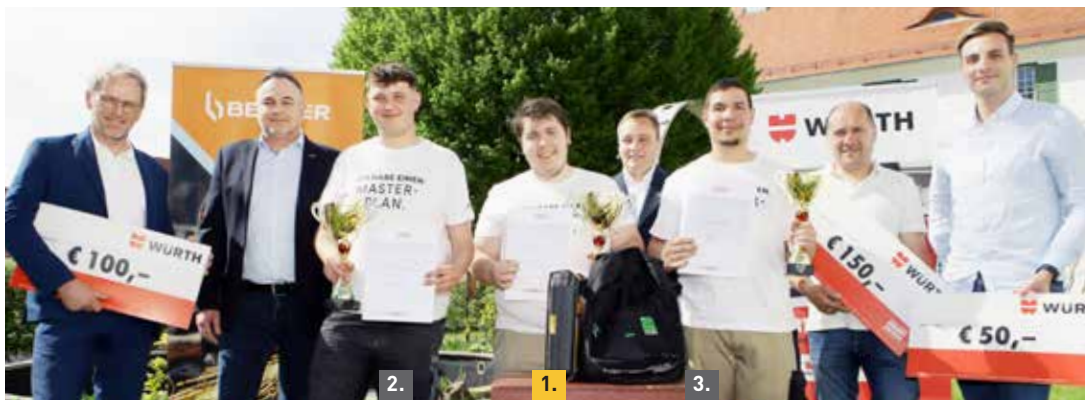
1. David Domjan aus Rudersdorf vom Berufsförderungsinstitut (Oberwart)
2. Dominik Streng aus Schwarzau vom Lehrbetrieb Neudörfler Office Systems GmbH (Neudörfl)
3. Sebastian Griecher aus Siegraben vom Lehrbetrieb Schütz Gesellschaft m. b. H. (Marz)



1. Lehrjahr: Wilhelm Pfeiffer (Leiter BS Pinkafeld), Tobias Deutsch (2.), Thomas Kornfeind (Fachgruppengeschäftsführer der Tischler und Holzgestalter), Sandro Stransky (1.), Eric Kandlhofer von der Firma Würth, Harald Honigschnabel (Landeslehrlingswart), Joshua Woltran (3.), Christoph Grünwald (Landesinnungsmeister der Tischler und Holzgestalter) und Wettbewerbsteilnehmer Jozsef Meszaros aus Neusiedl (Möbeltischlerei Hoffmann) (v. l.).



2. Lehrjahr: Wilhelm Pfeiffer (Leiter BS Pinkafeld), Thomas Kornfeind (Fachgruppengeschäftsführer der Tischler und Holzgestalter), Elias Kranawetter (2.), Leon Lanz (1.), Eric Kandlhofer von der Firma Würth, Christoph Grünwald (Landesinnungsmeister der Tischler und Holzgestalter) und Harald Honigschnabel (Landeslehrlingswart) (v. l.).



3. Lehrjahr: Wilhelm Pfeiffer (Leiter BS Pinkafeld), Thomas Kornfeind (Fachgruppengeschäftsführer der Tischler und Holzgestalter), Dominik Streng (2.), David Domjan (1.), Christoph Grünwald (Landesinnungsmeister der Tischler und Holzgestalter), Sebastian Griecher (3.), Harald Honigschnabel (Landeslehrlingswart) und Eric Kandlhofer von der Firma Würth (v. l.).

DIESE LEHRLINGE braucht das Land

Landeswettbewerb der Zimmerer

Burgenlands beste Zimmerer zeigten in der Landesberufsschule Pinkafeld ihr Können. Matthias Gingl aus St. Anna am Aigen vom Lehrbetrieb Roposa GmbH (Minihof-Liebau) holte den Landessieg vor Johannes Hofer aus Forchtenstein vom Lehrbetrieb Pichler & Biringer KG (Forchtenstein). Den dritten Platz auf dem Stockerl eroberte Florens Baumann aus Kohfidisch von der Firma O. K. Energie Haus GmbH (Großspetersdorf).

Im Burgenland gibt es derzeit 31 Zimmerei-Lehrbetriebe.
Es werden 81 Lehrlinge ausgebildet.



Landesinnungsmeister Josef Sachs, Landesinnungsmeister-Stv. Matthias Roposa, Johannes Hofer (2.), Matthias Gingl (1.), Florens Baumann (3.) und Landesinnungsmeister-Stv. David Fuchs (v. l.).

Landeswettbewerb der Maler

Burgenlands beste Maler zeigten in der Berufsschule Eisenstadt ihr Können. Der Sieg ging an Lena Marth aus Bernstein vom Lehrbetrieb Malerei creativ Ringbauer GmbH & Co KG (Markt Allhau). Sie verwies Marcel Wüntscher aus Güssing vom Lehrbetrieb Szerencsits GmbH (Güssing) auf den zweiten und Stefan Nikolic aus Parndorf vom Lehrbetrieb Kara Hüseyin (Parndorf) auf den dritten Platz.



Marco Viet und Stefan Bodlak (Firma Brillux), Landeslehrlingswart-Stv. Stefan Waller, Lena Marth (1.), Marcel Wüntscher (2.), Stefan Nikolic (3.) und Landeslehrlingswart Markus Szerencsits (v. l.).

Landeswettbewerb Büro und Verwaltungsassistenten

Burgenlands beste Büro- und Verwaltungsassistentenlehrlinge zeigten in der Berufsschule Eisenstadt ihr Können. Sie mussten ihr wirtschaftliches Fachwissen, ihre Rhetorik und ihr Präsentationsverhalten vor einer Jury aus Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung beweisen. Als Sieger gingen hervor:

1. Nadine Scholz aus Eisenstadt (Lehrbetrieb Kastner Abholmarkt und Gastrodienst Ges. m. b. H., Eisenstadt)
2. Ileila Güney aus Kaisersdorf (Lehrbetrieb Bezirksgericht Oberpullendorf)
3. Sabrina Kremmer aus Markt St. Martin (Lehrbetrieb: Esterhazy Betriebe AG, Eisenstadt)



Nicole Lebenbauer (Kastner Abholmarkt und Gastrodienst Ges. m. b. H., Eisenstadt), Gerda Török (Magistratsdirektorin Eisenstadt), Sabrina Kremmer (3.), Nadine Scholz (1.), Christopher Pinter (Schulleiter-Stv. BS Eisenstadt), Ileila Güney (2.), Petra Reisacher (Prutscher Laboratory Systems GmbH, Neudörf) und Rene Mahlknecht (Obmann Landesgremium Maschinen- und Technologiehandel) (v. l.).

Aktuell absolvieren im Burgenland
70 Bürokaufleute und 64 Personen im
Bereich Verwaltungsassistenten ihre Lehre.

Insgesamt gibt es im Burgenland 26 Maler-Lehrbetriebe,
die 39 Lehrlinge ausbilden, fünf davon sind weiblich.

Landeswettbewerb des Handels

Derzeit gibt es im Burgenland 295 Lehrlinge mit dem Schwerpunkt Einzelhandel und 13 Lehrlinge als Großhandelskaufleute.



Burgenlands beste Nachwuchsverkäufer zeigten beim Junior Sales Champion Burgenland in der Berufsschule Eisenstadt ihr Können. Die Kandidaten mussten in Gesprächen auf Deutsch und Englisch mit einem Testkunden ihr Verkaufstalent unter Beweis stellen. Zudem wurden auch die Warenpräsentation und der Gesamteindruck bewertet.

Den ersten Platz holte sich Angelika Klein aus Riedlingsdorf, Lehrbetrieb Deichmann GmbH (Oberwart). Hinter ihr auf Platz zwei landete der Ollersdorfer Jonas Fencz, Lehrbetrieb Media Markt Oberwart EO GmbH (Oberwart), Platz drei holte sich Samuel Janisch aus Oberwart, Lehrbetrieb XXX Lutz KG (Oberwart).



Sigrid Landauer-Knotek (Obfrau Landesgremium Handel mit Mode und Freizeitartikeln), Rosemarie Glieber (REWE), Christopher Pinter (Schulleiter-Stv. BS Eisenstadt), Jonas Fencz (2.), Angelika Klein (1.), Samuel Janisch (3.), Rene Mahlknrecht (Obmann Landesgremium Maschinen- und Technologiehandel), Barbara Tesar (Ausschussmitglied Landesgremium Handel mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben) und Manfred Moyses (Obmann Landesgremium Lebensmittelhandel) (v. l.).

DIE NEUEN OPEL NUTZFAHRZEUGE UNSERE LADE-EXPERTEN

AB **119 €** / MONAT¹
IM 3,99% LEASING¹



COMBO CARGO



VIVARO



MOVANO

**JETZT 2 JAHRE
GARANTIE
VERLÄNGERUNG¹**



¹ Leasingrate für COMBO LKW KW M BLUEHDI 100 S&S 6-Gang Manuell, Unternehmerangebot exkl. 20% Ust. & inkl. NoVA, 30% Eigenleistung, zzgl. Rechtsgeschäftsgeb., 48 Monate Laufzeit; Kilometerleistung 25.000 km pro Jahr. Angebot inkl. Extended Care Premium gratis für 48 Monate/100.000 km (Garantieerweiterung gemäß den Bedingungen der Opel Austria GmbH). Gültig bei Kaufvertrag bis 31.05.2024 bei teilnehmenden Opel Partnern. Angebot von Stellantis Bank SA Niederlassung Österreich für Unternehmer – unterliegt nicht dem VKrG. Satzfehler vorbehalten. Symbolfoto. Stand April 2024. Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP, kombiniert (Stand April 2024): Kraftstoffverbrauch: 5,5-9,8 l/100km; CO₂-Emission: 143-257 g/km. Die angegebenen Werte beziehen sich jeweils auf die Serienausstattung und sind als Richtwerte zu verstehen. Details bei deinem Opel Partner.

Österreichs Wirtschaft an die Innovationsspitze bringen

WEITERENTWICKLUNG
Forschung als Schlüssel zu nachhaltigem Wirtschaftswachstum – Investitionen in Forschung und Entwicklung (F&E) erhöhen, starkes Innovationsökosystem schaffen.

EU-weit haben wir die dritthöchste Forschungs- und Entwicklungs-Quote hinter Belgien und Schweden, im Innovation Score Board liegen wir auf Platz sechs. Das ist nett, aber ein Land wie Österreich kann damit nicht zufrieden sein. Länder wie Südkorea und andere spielen da in einer ganz anderen Liga und werden immer besser. Wir müssen nachziehen, wenn wir uns an die Spitze katapultieren wollen“, betonte WKO-Präsident Harald Mahrer im Rahmen eines gemeinsamen Pressegesprächs mit Henrietta Egerth,

Geschäftsführerin der Forschungsförderungsgesellschaft FFG, sowie Georg Kopetz, CEO von TTTech, am Tag nach der WKO-Konferenz „Starke Forschung – Starker Standort“. Rückblickend habe man bei der Steigerung der F&E-Quote bisher einen ganz guten Job gemacht, aber das Ziel sei klar: Bis 2030 soll Österreich unter den Top 5 im European Innovation Scoreboard liegen und die F&E-Quote auf mindestens 4 Prozent des BIP gesteigert werden. „Wenn wir glänzen möchten, müssen es 4,5 Prozent sein“, so Mahrer. „Wir stehen bei 14 Prozent Forschungsprämie – wer mutig ist, sagt 18 Prozent. Darüber hinaus brauche Forschung und Innovation Freiräume: „Bürokratie und Regulierung erzeugen Enge, die nicht förderlich ist. Weniger ist mehr! Man braucht ein paar strategische Leitkriterien, aber der Rest muss offen sein“, so der WKO-Präsident

Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft sicherstellen

Laut TTTech-CEO Kopetz können die großen Herausforderungen unserer Zeit nur gemeinsam im Ökosystem gelöst werden. Dazu gehören z. B. die Energiewende oder der vermehrte Einsatz von KI, der zu immer stärkerer Automatisierung von Maschinen führt. Die Notwendigkeit eines effektiven Wissenstransfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft und die Nutzung von Forschungsergebnissen in der unternehmerischen Praxis sind



Henrietta Egerth (Geschäftsführerin Forschungsförderungsgesellschaft), Harald Mahrer (Präsident der Wirtschaftskammer Österreich) und Georg Kopetz (CEO TTTech und Mitglied FORWIT) (v. l.).

darüber hinaus zwei zentrale Punkte. Dazu brauche es ein lebendiges Innovationsökosystem, in dem Unternehmen und Forschungseinrichtungen eng zusammenarbeiten. Das österreichische Innovationsökosystem und auch die gut ausgebildeten Fachkräfte seien ein großer Vorteil für den Standort.

„Der Innovationsdruck steigt, die Innovationsbarrieren werden höher, dennoch zeigt sich eine positive Dynamik auf globaler Ebene – weltweit expandieren die F&E-Kapazitäten. Diese Entwicklung bietet Chancen für künftige Zusammenarbeit und Innovation. Obwohl die Rahmenbedingungen anspruchsvoller werden, ist dies auch eine Gelegenheit, Innovationsstrategien zu überdenken und neue Wege zu finden, um effektiver zu investieren. Durch gemeinsame Anstrengungen von Unternehmen und öffentlicher Hand können wir den Innovationsstandort Österreich stärken und neue Impulse setzen, um die Transformation aktiv zu gestalten“, so Henrietta Egerth.

Europäische Innovationsnetzwerke ausbauen

„Wir müssen die europäischen Innovationsnetzwerke ausbauen, denn gemeinsam mit Europa können wir im globalen Innovationswettbewerb mehr erreichen“, unterstreicht wiederum Mariana Kühnel, stv. Generalsekretärin der WKO. Ein ausgewogener Mix aus themenoffener und zielgerichteter Forschung und Entwicklung wirke wie ein Trampolin für die heimischen Unternehmen und sei damit langfristig ein essenzieller Puzzlestein für die Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes Österreich.

In einem robusten Innovations- und Technologieökosystem könne man die Zukunft gestalten und damit Österreich an der Spitze der digitalen Revolution positionieren, so Mahrer, der abschließend für verstärkte Ambitionen in der frühkindlichen Bildung plädierte, um schon bei den Kleinsten die Neugier zu wecken und sie spielerisch und mit so viel Spaß wie möglich an das Thema Forschung und Innovation heranzuführen.

WKO-Präsident Harald Mahrer:

Weniger Bürokratie, mehr Freiheit

Bürokratie und Kontrolle hemmen die österreichische Wirtschaft. Das Ziel: ein Abbau der Vorschriften, um die Freiheit der Unternehmen zu erhöhen und die Wirtschaft zu beleben.

Zum gesamten Artikel auf wko.at:





WIE UNTERNEHMEN UNSER KLIMA SCHÜTZEN.

Mit einem Anteil von 99,6 % aller Unternehmen haben die Klein- und Mittelbetriebe in Österreich eine Rolle in der Gesellschaft, die ihnen häufig nicht bewusst ist – auch in Sachen Nachhaltigkeit und Klimaschutz. Die Generali Versicherung fördert mit dem SME EnterPRIZE eine nachhaltige Unternehmenskultur in KMU. Mit einem Preisgeld in Gesamthöhe von 30.000 Euro – und mit jeder Menge Wissen.

Das Wissen von heute ist der Erfolg von morgen

Der Klimawandel ist schon lange kein Phänomen mehr, das wir nur aus den Nachrichten kennen. Auch hier in Österreich verändert er die Art, wie wir leben und konsumieren. Und verlangt damit Unternehmen eine Transformation ab – angefangen bei einem schnellen und gezielten Aufbau von Klimaschutz- und Umweltkompetenzen. Nur so können Nachhaltigkeitsziele erreicht und die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen langfristig gesichert werden – „sustainable upskilling“ als Wettbewerbsvorteil.



Klimaschutz-Weiter- bildung für KMU

Mit der Climate Hours Initiative bieten wir in Zusammenarbeit mit Glacier und dem Kurier Wissen rund um Klimaschutz im Unternehmen – von den Grundlagen bis zu vertiefendem Spezialwissen. Das Ziel: nachhaltige Transformation von KMU aktiv voranzutreiben.



Fit für den Wandel – mit den Climate Hours

Mitarbeiter_innen für die nachhaltige Transformation zu begeistern und zu schulen, notwendige Kompetenzen zu erlangen und den Wandel zu beschleunigen – das alles kostet Zeit, Kraft und Geld. Genau hier will die Generali mit dem SME EnterPRIZE Award unterstützen: mit einem Preisgeld in Höhe von 10.000 Euro pro Kategorie sowie der Climate Hours Initiative. Mit ihr verfolgen ihre Initiatoren rund um Glacier, einem auf Klimaschutz spezialisierten Beratungsunternehmen, und KURIER das Ziel, Unternehmen aktiv bei ihrer nachhaltigen Transformation zu unterstützen.

Bewerbungsfrist endet am 15. Mai

Um den Generali SME EnterPRIZE für sich zu entscheiden, braucht es erst einmal nicht viel mehr als die Bewerbung in einer von drei Kategorien: nachhaltiges Geschäftsmodell,

nachhaltige Produkte sowie nachhaltige Dienstleistungen. Bis zum 15. Mai 2024 hat jedes KMU in Österreich, das sich durch innovative Nachhaltigkeit auszeichnet, die Chance, sich pro Kategorie ein Preisgeld von 10.000 Euro zu sichern.

Gewonnen haben aber bereits alle Teilnehmenden: mit ihrem kostenlosen Zugang zur Climate Hours Initiative.

10.000 Euro und jede Menge Klima-Wissen gewinnen!

Jetzt bis 15. Mai bewerben:
sme-enterprize.at



Sommer, Sonne – Praktikumszeit

KOMPETENZ Die Sommerferien rücken langsam näher. Damit tauchen wieder verstärkt Fragen zum Thema Ferialpraxis auf. Experten der Wirtschaftskammer Burgenland geben eine Übersicht darüber, was Arbeitgeber beachten müssen.

Einordnung des Vertragsverhältnisses

Zunächst gilt es zu unterscheiden, ob es sich um ein verpflichtendes Praktikum handelt oder junge Menschen im Rahmen eines Ferialarbeitsverhältnisses freiwillig in den Ferien etwas dazuverdienen wollen.

Pflichtpraktikanten sind Schüler oder Studenten, die als Ergänzung zu ihrer schulischen bzw. universitären Ausbildung ein vorgeschriebenes Praktikum in einem Betrieb absolvieren. Der Ausbildungszweck steht dabei im Vordergrund.

In der betrieblichen Praxis bedeutet das:

- eine fehlende Arbeitspflicht,
- eine fehlende Weisungsunterworfenheit,
- keine vorgeschriebenen fixen Arbeitszeiten
- und eine Zuweisung von Tätigkeiten nach dem Wunsch des Auszubildenden und nicht nach betrieblichen Notwendigkeiten.

Der Abschluss einer klaren Praktikumsvereinbarung und die Führung einer Ausbildungsdokumentation sind dringend erforderlich.

Von Pflichtpraktikanten zu unterscheiden sind Ferialarbeitnehmer – Schüler oder Studenten, die in der Ferienzeit freiwillig in „normalen“ Beschäftigungsverhältnissen Einkommen erwerben.

Bei ihnen stehen klar die betriebliche Tätigkeit und das Arbeitsergebnis im Vordergrund.

- Es herrscht Arbeitspflicht,
- man ist den Weisungen des Arbeitgebers unterworfen,
- Arbeitszeiten sind einzuhalten
- und die Zuweisung der Tätigkeiten erfolgt anhand der betrieblichen Erfordernisse.

Entlohnung

Das echte Pflichtpraktikum als Ausbildungsverhältnis kann grundsätzlich auch unbezahlt erbracht werden, da der Ausbildungszweck im Vordergrund

steht. **ACHTUNG:** Viele Kollektivverträge sehen mittlerweile auch für echte Pflichtpraktikanten eine Entlohnung vor, die sich beispielsweise am Lehrlingseinkommen orientiert.

Der Ferialarbeitnehmer hingegen ist stets nach Kollektivvertrag anhand der Tätigkeiten, die er im Betrieb verrichten wird, einzustufen. Eine Entlohnung hat somit zwingend zu erfolgen.

Sozialversicherung

Sowohl der echte Pflichtpraktikant, der ein Taschengeld freiwillig oder laut Kollektivvertrag verpflichtend erhält, als auch der echte Ferialarbeitnehmer mit regulärer Entlohnung muss zur Sozialversicherung angemeldet werden. Pflichtpraktikanten ohne Taschengeld sind nicht zur Pflichtversicherung anzumelden.

Während der Tätigkeit besteht Unfallversicherungsschutz ohne Beitragsleistung des Arbeitgebers, da sich die Schüler- und

DIE PRAKTIKUMSBÖRSE

Für Unternehmen die Chance, interessierte Jugendliche und eventuell sogar zukünftige Mitarbeiter kennenzulernen.

Die **Praktikumsbörse auf was-tun.at** ist die richtige Plattform, um Praktikumsplätze kostenlos und unkompliziert anzubieten.

Abteilung Bildung und Lehre
Robert-Graf-Platz 1 | 7000 Eisenstadt
T 05 90 907-5411 | E bildung-lehre@wkbgl.at

was-tun.at
Eine Initiative der Wirtschaftskammer Burgenland





Studierendenunfallversicherung auch auf das vorgeschriebene Pflichtpraktikum erstreckt.

Jugendschutz

Da es sich bei Praktikanten oftmals um Minderjährige handelt, sind hinsichtlich der Arbeitszeit (keine Überstunden, beschränkte tägliche Arbeitszeit), aber auch in Hinblick auf gefährliche Tätigkeiten das Kinder- und Jugendlichen-Beschäftigungsgesetz sowie die darauf fußende Verordnung zu

beachten. Eine Beschäftigung ist grundsätzlich erst ab dem vollendeten 15. Lebensjahr zulässig.

Praktikumsbörse auf was-tun.at

Egal, ob Pflicht- oder freiwilliges Praktikum – Hilfestellung bietet die neue Online-Praktikumsbörse der Wirtschaftskammer Burgenland. Dort präsentieren Betriebe ihre freien Praktikumsstellen. „Den Jungen bietet ein Praktikum die Chance, die Arbeitswelt

und die eigenen Interessen besser auszuloten. Unternehmen wiederum können so interessierte Jugendliche und somit eventuell sogar künftige Mitarbeiter kennenlernen“, betont Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth. Die Praktikumsbörse auf was-tun.at ist die richtige Plattform, um Praktikumsplätze kostenlos und unkompliziert anzubieten. Unternehmen haben die Möglichkeit, ihr Profil zu verwalten und Ansprechpersonen, zusätzliche Kontaktdaten, bevorzugte

Monate sowie eine Kurzbeschreibung der Praktikumsstelle anzugeben.



Die Praktikumsbörse der WK Burgenland: was-tun.at

+ Informationen

Kompetenz-Center Recht und Service
Thomas Ehrenreiter
 Robert-Graf-Platz 1
 7000 Eisenstadt
 T 05 90 907 2330
 E thomas.ehrenreiter@wkbgl.d
 wko.at/bgld



Praktikumsbetrieb werden

Sie möchten interessierten Jugendlichen zeigen, wie der Arbeitsalltag in Ihrem Berufszweig ist?
 Sie geben Ihre berufliche Erfahrung gerne weiter?

Dann werden Sie zum Praktikumsbetrieb in Kooperation mit dem WIFI Burgenland.

Lehrlinge der Überbetrieblichen Berufsausbildung (ÜBA) des WIFI sind auf der Suche nach Firmen, die ihnen deren berufliches Fachgebiet näherbringen.

Interesse?

Melden Sie sich!

Carina Wilfinger
 T 05 90 907-5161
 E carina.wilfinger@bgld.wifi.at
 bgld.wifi.at/ueba-praktikumsbetrieb



CHARITY EVENT



Prostatakrebsvorsorge für den Mann

Was MAN(N) wissen sollte!

TERMIN

23. MAI 2024 - AB 17.00 UHR
 KOI - Kulinarik am Teich
 Teichwald 1 | Oberdorf



PROGRAMM

WEINPRÄSENTATION burgenländischer und steirischer Winzer & FLYING BUFFET
 MUSIKALISCHE UMRÄHMUNG „THE WEYS‘ GUYS“
 IMPULSREFERAT von OÄ Dr. Katharina Stubenvoll
 „Gesundheitsvorsorge für den Mann“
 FREIE SPENDE

#prostatavorsorge
 #wahremaenner #loosetie

www.loosetie.at



Damenbegleitung ausdrücklich erwünscht!

Recht praktisch: Tipps für Unternehmer

Wann ist die Gewerbeausübung verboten?

Die Erlangung einer Gewerbeberechtigung ist die Basis für die rechtmäßige Ausübung eines Gewerbes und unterliegt bestimmten Voraussetzungen. Damit soll die Integrität des wirtschaftlichen Umfeldes gewährleistet werden. Es gibt aber eine Reihe von Umständen, die dazu führen, dass Personen und Unternehmen keine Gewerbeberechtigung erhalten oder ihnen diese entzogen wird.

1. Ausschlussgrund Vorstrafe

Vorstrafen aufgrund folgender Delikte führen – sofern sie nicht bereits getilgt sind – zum Ausschluss von bzw. Entzug der Gewerbeausübung:

- wegen betrügerischer Krida, Schädigung fremder Gläubiger, Gläubigerbegünstigung,
- wegen Sozialbetrugs nach dem Bauarbeiter-, Urlaubs- und Abfertigungsgesetz, organisierter Schwarzarbeit oder grob fahrlässiger Beeinträchtigung von Gläubigerinteressen,
- wegen einer anderen strafbaren Handlung bei Freiheitsstrafe von mehr als drei Monaten oder Geldstrafe von mehr als 180 Tagessätzen (auch bedingt).

Achtung: Erfolgte die Verurteilung nach dem Jugendgerichtsgesetz, ist das kein Ausschlussgrund.

2. Bestrafung wegen Finanzvergehen

Finanzvergehen wie Schmuggel, Hinterziehung von Abgaben, Monopoleinnahmen, Abgabenhlehler, vorsätzlicher Eingriff in ein staatliches Monopolrecht und Monopolhehler, die mit einer Geldstrafe von mehr als 726 Euro oder mit einer Freiheitsstrafe geahndet wurden, bilden ebenfalls einen Ausschlussgrund von der Gewerbeausübung, sofern seit der Bestrafung noch keine fünf Jahre vergangen sind.

Wichtig: Die unter Punkt eins und zwei aufgezählten Gründe gelten auch dann, wenn im Ausland vergleichbare Tatbestände gesetzt wurden.

3. Schwerwiegende Verstöße

Zum Entzug einer Gewerbeberechtigung führen gravierende Verstöße gegen Gewerbeausübungsvorschriften oder gegen Schutzinteressen (z. B. illegale Beschäftigung, Kinderpornographie, Suchtgiftkonsum, illegale Prostitution, Diskriminierung von Personen aus rassistischen oder religiösen Gründen oder wegen einer Behinderung usw.).

4. Weitere Ausschluss- bzw. Entziehungsgründe

- Rechtskräftige Nichteröffnung oder Aufhebung eines Insolvenzverfahrens mangels Vermögens, solange der Insolvenzfall in der Ediktsdatei aufscheint (drei Jahre bzw. ein Jahr).
- Verlust des Rechts, sich in Österreich aufzuhalten.
- Nichtausübung des Gewerbes über drei Jahre plus Nichtzahlung der Kammerumlage.
- Nichtausübung des Gewerbes über fünf Jahre und unbekannter Aufenthalt des Gewerbeinhabers.

Für wen gelten die Bestimmungen?

Die Ausschlussgründe gelten für alle natürlichen Personen sowie Personen mit maßgebendem Einfluss auf Gesellschaften und Organisationen. Das wird grundsätzlich angenommen von handelsrechtlichen Geschäftsführern, Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern einer AG, persönlich haftenden Gesellschaftern von Personengesellschaften, Gesellschaftern mit Mehrheitsbeteiligung oder Sperrminorität sowie Prokuristen. Liegt bei einer Person in einer dieser Funktionen ein Ausschlussgrund vor, ist auch die Gesellschaft, auf die sie maßgebenden Einfluss hat, von der Gewerbeausübung ausgeschlossen.

Nachricht vom Gewerbeausschluss

Die Bezirksverwaltungsbehörde kann auf Antrag eine Nachricht vom Gewerbeausschluss erteilen, wenn der Antragsteller glaubhaft nachweisen kann, dass ein neuerlicher Eintritt des Ausschlussgrundes nicht zu erwarten ist, also z. B. die erneute Begehung einer ähnlichen Straftat nicht zu befürchten ist (Ausschlussgrund: Verurteilung) oder den Zahlungsverpflichtungen künftig nachgekommen werden kann (Ausschlussgrund: Insolvenzabweisung).

Vorschriften für einzelne Branchen

Für bestimmte Branchen sind weitere Gründe festgeschrieben, die zum Ausschluss von der Gewerbeausübung bzw. zur Entziehung einer Gewerbeberechtigung führen:

Gastgewerbe: Verurteilung wegen Erwerbs, Besitzes, Erzeugung, Ein- bzw. Ausfuhr oder Inverkehrsetzens großer Mengen Suchtgifte oder psychotroper Stoffe.

Versicherungsvermittler: Eröffnung eines Insolvenzverfahrens.

Baumeistergewerbe: Wegfall oder nicht zeitiger Abschluss einer Berufshaftpflichtversicherung.

Wertpapiervermittler und gebundene Vermittler (Teilbereich der Vermögensberatung): Wegfall des letzten Vertretungsverhältnisses.



Sie haben Fragen?

Schicken Sie uns diese per E-Mail und wir beantworten sie in den Ausgaben von „Burgenlands Wirtschaft“.

Betreff: Tipps für Unternehmer
E kommunikation@wkbglld.at



Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-2000
E wkbglld@wkbglld.at

Einsatz von KI im Unternehmen

MÖGLICHKEITEN Wie lässt sich Künstliche Intelligenz nahtlos in den Arbeitsalltag integrieren und Geschäftsprozesse effizienter und sicherer gestalten? Chancen, aber auch Risiken der digitalen Transformation im Unternehmenskontext standen kürzlich im Fokus einer Veranstaltung des WIFI, die den Auftakt für die neue WIFI KI-Academy bildete.

Der kostenlose interaktive Impulsvortrag „ChatGPT, Copilot & Co. – sicherer und effizienter Einsatz von KI im Unternehmensalltag“ im WIFI Eisenstadt begeisterte rund 200 Teilnehmer. Die KI-Experten Florian Hasibar, CEO und Co-Founder von mytalents.at, und Andreas Lederer, Gründer der KI-Beratungsagentur ADVANTAGE AI und Initiator der Initiative SAFETY.at zum sicheren Einsatz von KI am Arbeitsplatz, referierten. Sie führten eloquent in das Thema Künstliche Intelligenz (KI) ein und zeigten dabei

die Chancen, aber auch die Risiken der digitalen Transformation auf. Das Ziel war es, alle Aspekte der generativen KI wie ChatGPT und Copilot zu beleuchten.

Die kostenlose Keynote bot daher einen Überblick über die Grundlagen und die Technologien hinter generativer KI. Datenschutz und sicherer Einsatz im Unternehmen – durch Darstellung von Strategien und praktischen Beispielen – waren neben den Anwendungsbereichen im Berufsalltag die Hauptthemen. „KI wird zweifellos die Arbeitswelt beeinflussen. Wenn

wir sie klug nutzen und ihre Potenziale gezielt einsetzen, könnte KI vor allem dazu befähigen, Arbeitsprozesse effizienter zu gestalten und die Effektivität zu steigern“, so WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl.

WIFI KI-Academy

In Zusammenhang mit der Veranstaltung wurde auch die neue WIFI KI-Academy vorgestellt. In Kooperation mit mytalents.ai haben Interessierte die Möglichkeit, das vertiefende Weiterbildungsangebot zu diesem umfassenden Thema zu nutzen.

Durch die Buchung einer Jahreslizenz wird der Zugriff auf Lerninhalte zu Themen wie Marketing, Softwareentwicklung, Finanzen, Management, Führung und der Anwendung von KI in diesen Bereichen freigeschaltet. Die Angebote sind zu 100 Prozent als eLearning abrufbar und somit zeit- und ortsunabhängig.

„Wir müssen uns mit den neuesten Entwicklungen vertraut machen, Chancen ergreifen und gleichzeitig die Risiken im Auge behalten. Es liegt an uns, die Möglichkeiten, die KI in sich birgt, zu ergreifen und uns weiterzubilden, um die Vorteile für die Wirtschaft nutzen zu können“, betonte Burgenlands Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth.

WIFI KI-Academy – Ihre Vorteile

1 Jahr Freischaltdauer –
24/7, 365 Tage

24/7



100 % eLearning –
zeit- & ortsunabhängig

WIFI KI-ACADEMY
Noch im Mai 2024
Jahreslizenz buchen und
Vorteilspreis sichern!

Statt 990 Euro
jetzt nur 790 Euro



Wir bieten ein umfangreiches Bildungsangebot in den Bereichen Marketing, Softwareentwicklung, Finanzen, Vertrieb, HR, Kundendienst & -verwaltung, Einkauf, Management & Geschäftsführung

Wöchentliche
Aktualisierungen



Maßgeschneiderte Kurse
für diverse Berufsgruppen



+ Informationen

WIFI KI-ACADEMY

WIFI Burgenland
Christoph Laubner, MSc
 Robert-Graf-Platz 1
 7000 Eisenstadt
 T 05 90 907-5150
 E christoph.laubner@bgld.wifi.at
 bgld.wifi.at/ki-academy



WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl, Irmgard Grass (WIFI-Marketing), Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth sowie die Keynote-Speaker Florian Hasibar und Andreas Lederer (v. l.).



FIRMEN-INTERN-TRAINING



Für Sie und Ihre Mitarbeiter:innen.



Ihr Unternehmensservice betreffend Aus- und Weiterbildung.



Schulungsmaßnahmen, abgestimmt auf die Bedürfnisse Ihres Betriebs.



Machen Sie Ihr Unternehmen FIT!

T 05 90 907-5000 E info@bgld.wifi.at bgld.wifi.at/fit



*Wir setzen auf
 modernste Technik,
 beste Beratung &
 höchste Qualität.
 Das macht uns zu
 einer der modernsten
 & leistungsfähigsten
 Druckereien Österreichs.*

Heike Wograndl

Umwelt- & Qualitätsschutz

Wir vereinen beispielloses Engagement, vollumfänglichen Service und moderne Drucktechnik, um Flexibilität und Geschwindigkeit bei stabil hoher Qualität und Wirtschaftlichkeit für unsere Kunden zu garantieren.

- 7210 Mattersburg - print@wograndl.com - 02626 / 622 16

WOGRANDL

BEZAHLTE ANZEIGE

Künstliche Intelligenz: Wo Österreich aufholen muss

WANDEL In Sachen KI-Entwicklung muss Österreich in die Gänge kommen und in fünf Bereichen handeln.



Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) birgt viel Potenzial. Um dieses wertschöpfend für Innovation, Wachstum, Arbeitsplätze und die grüne Transformation zu nutzen, muss Österreich die Rahmenbedingungen für KI-Entwicklung verbessern. In fünf Bereichen hat Österreich Aufholbedarf.

Bereich #1: Digitale Bildung

Nach jüngsten Erhebungen hat die österreichische Bevölkerung im Beruf eine digitale Fitness von rund 53 Prozent. Diese sollte bei mindestens 60 bis 80 Prozent liegen. Um aufzuholen, muss Österreich sein digitales Bildungsangebot ausbauen. KI-Wissen muss stärker in der Aus- und der beruflichen Weiterbildung verankert werden und für alle niederschwellig zugänglich sein. Auch der Einsatz von KI-Tools für das Lernen und in der Lehre sollte vorangetrieben werden: KI-Tools ermöglichen es, Lernangebote zu individualisieren, Daten in Echtzeit zu analysieren und automatisierte Inhalte zu entwickeln. Damit können sie signifikant zur Verbesserung des Unterrichts beitragen.

Bereich #2: Technologie und Infrastruktur

Deutlichen Verbesserungsbedarf hat Österreich bei den Rahmenbedingungen für KI-Entwicklung und den Einsatz von KI. Derzeit liegt es im Global AI Vibrancy Ranking, das Länder hinsichtlich ihrer Aktivitäten

in Bezug auf KI bewertet, auf dem vorletzten Platz. Aufholbedarf besteht insbesondere beim Ausbau einer hochleistungsfähigen Übertragungs- und Forschungsinfrastruktur sowie bei der Umsetzung von rechtlichen Rahmenbedingungen wie dem Data Governance Act und der nationalen Datenstrategie. Genauso braucht es Infrastruktur, Leitfäden und Guidelines für die Umsetzung von KI in Unternehmen.

Darüber hinaus investiert Österreich zu wenig, um den Standort für KI-Experten attraktiv zu machen, und büßt deshalb an Wettbewerbsfähigkeit ein: Spezifische KI-Förderformate, Exzellenz-Cluster und interdisziplinärer Austausch sollten forciert und Hürden für den Technologietransfer abgebaut werden. International hat sich der Aufbau von KI-Labs, KI-Entwickler-HUBs und KI-Innovationswettbewerben als erfolgreich erwiesen und würde auch hierzulande die KI-Entwicklung vorantreiben.

Bereich #3: Regulierung von KI

Bei der Regulierung von e-Government-Anwendungen kann Österreich mit der digitalen Signatur und meineSV bereits einige Erfolge verbuchen. Im Index für die digitale Wirtschaft und Gesellschaft (DESI) belegt es derzeit Platz zehn. Um zu den Topländern aufzuschließen, bedarf es allerdings eines gezielten Ausbaus der KI- und der Datenkompetenz in Politik und Verwaltung sowie einer

Weiterentwicklung von staatlichen Services und Behördenwegen.

In Hinblick auf die anstehende KI-Regulierung auf EU-Ebene (Artificial Intelligence Act) muss Österreich darauf achten, eine Überregulierung zu vermeiden und praktikable Vorgaben zu machen, die Innovationen ermöglichen. Sogenannte Regulatory Sandboxes sollten eingerichtet werden, um Freiräume für Forschung und Innovation zu schaffen.

Bereich #4: Finanzierung

Anders als in den USA und China fließt hierzulande noch zu wenig Geld in die KI-Entwicklung. Das liegt einerseits an der stiefmütterlichen Behandlung von Risikokapitalfinanzierung in Österreich. Insbesondere Start-ups, die auf alternative Finanzierungsinstrumente angewiesen sind, bleibt deshalb oft nur der Weg ins Ausland. Um das zu verhindern, braucht es Anreize, private Risikokapitalfinanzierung zu mobilisieren.

Andererseits muss Österreich auch die Förderlandschaft besser auf KI-Entwicklung ausrichten und mit einem angemessenen Budget für Planungssicherheit sorgen. In der öffentlichen Beschaffung muss ebenfalls ein Umdenken stattfinden und ein Schwerpunkt auf KI-Anwendungen gelegt werden.

Bereich #5: Mindset

Eine wichtige Voraussetzung, die Chancen von KI voll zu nutzen, ist ein Mindset aus Vertrauen und Akzeptanz. In Österreich sind wir davon noch weit entfernt. Die Bevölkerung hat viele unbegründete Ängste und Vorbehalte gegenüber KI. So sind etwa 63 Prozent der Meinung, dass KI und ihre Anwendungen in Zukunft zahlreiche Arbeitsplätze bedrohen würden. Gleichzeitig haben die Österreicher ein überzogenes Vertrauen in die Fähigkeiten generativer KI. Das erfordert eine intensive Aufklärung über die Chancen und die Risiken, insbesondere durch faktenbasierte Kommunikationsmaßnahmen.



mehr.wert

Mehr Informationen zu Digitalisierung, Unternehmertum, Nachhaltigkeit und Bildung finden Sie auf dem WKO-Blog „MARI€ mehr.wert“.



marie.wko.at



Gleich anmelden unter

marie.wko.at#email

Auf Ideensuche in Mailand

IMPULSE Kürzlich besuchte eine Delegation der burgenländischen Tischlerinnung die größte Möbelmesse der Welt, den „Salone del Mobile“ in Mailand. Geschätzte 300.000 Besucher informierten sich auf der Messe.

Als heimischer Handwerker kann man nur bestehen, wenn man sich vom Markt abhebt, von der Masse unterscheidet. Neben dem handwerklichen Können und der Verlässlichkeit erwarten sich die

Kunden von uns vor allem Kreativität auf höchstem Niveau. Um die kommenden Trends auf dem Einrichtungssektor schon jetzt zu kennen, ist die Messe in Mailand optimal“, so Christoph Grünwald, Innungsmeister der Tischler.

Doris Granabetter von der Außenwirtschaft Burgenland ergänzt: „Wie sehr der italienische Möbelstil den Österreichern gefällt, erkennt man daran, dass jährlich Möbel im Wert von mehreren Millionen Euro aus Italien ins Burgenland exportiert werden. Aber auch die heimische



Designszene braucht sich nicht zu verstecken und macht in einer eigens von der Außenwirtschaft Österreich angemieteten Villa im Stadtzentrum von Mailand auf sich aufmerksam.“

In den elitären Kreis der Ausstellungsstücke schaffte es auch

ein Beitrag aus dem Burgenland: Der Konstantin Chair der Firma Braun aus Lockenhaus erregte in der Designausstellung beim internationalen Publikum großes Aufsehen.

2025 findet der „Salone del Mobile“ von 8. bis 13. April statt.

Landesinnung für Holzbau: Josef Sachs ist neuer Innungsmeister

KommR Gerhard Kast aus Gols vertrat seit 2012 als Landesinnungsmeister die Interessen der Branche und war zudem auch als Bundesinnungsmeister-Stv. tätig. Kürzlich verabschiedete er sich in die Pension. Seine Agenden übernimmt Josef Sachs aus Stöttera. Als Stellvertreter fungieren David Fuchs aus Burgauberg-Neudauberg

und Matthias Roposa aus Minihof-Liebau. Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth gratuliert: „Ich danke Gerhard Kast für sein langjähriges Engagement für das burgenländische Handwerk. Josef Sachs gratuliere ich zu seiner neuen Funktion und wünsche ihm viel Erfolg bei dieser verantwortungsvollen Aufgabe.“



Der neue Landesinnungsmeister Josef Sachs (6. v. r.) und sein Vorgänger KommR Gerhard Kast (4. v. r.) im Kreise ihrer Kollegen.

Fotos: WK/B

Entgeltliche Einschaltung

Schon gehört?

Die Personalarbeit der österreichischen Unternehmen wird zukunftsfit. Im Rahmen der AMS Business Tour zeigen AMS-Berater_innen Unternehmen nachhaltige Wege am Arbeitsmarkt.
ams.at/business-tour

AMS Business Tour

Speed-Dating: Topf sucht Deckel

VERNETZUNG 230 motivierte Teilnehmer bei der Geschäftskontaktemesse 2024 in der Wirtschaftskammer Burgenland in Eisenstadt, über 720 vereinbarte Gespräche. Das ist „Topf sucht Deckel“ – ein Erfolgsformat der Wirtschaftskammer Burgenland, um Kontakte zu knüpfen und Geschäftsbeziehungen anzubahnen.

Mit diesem Veranstaltungsformat setzen wir Impulse in der Region, insbesondere für kleinere Unternehmen, die hier Geschäftspartner finden können“, erklärt Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth. Die Geschäftskontaktemesse „Topf sucht Deckel“ ist eine Erfindung der Wirtschaftskammer Burgenland, die mittlerweile flächendeckend in ganz

Österreich kopiert wird. An einem derartigen Abend werden konkrete Geschäfte besprochen, neue Partner kennengelernt und Geschäftsideen erfinden.

Tatsächlich werden bei der Geschäftskontaktemesse – anders als bei anderen Netzwerktreffen – die Gespräche zwischen den Teilnehmern schon im Vorfeld geplant. „Wir wissen, dass aus diesen Kontakten konkrete

Geschäfte entstehen. Als Wirtschaftskammer übernehmen wir die Koordination und die Planung, damit eben der passende Deckel leichter zum richtigen Topf findet“, so Wirth.

Topf sucht Deckel für das Südburgenland

Die nächste Geschäftskontaktemesse „Topf sucht Deckel“ findet am 26. September in der Informhalle in Oberwart statt.



Manuel Huber (Rattersdorf), Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth und Elisabeta Elena Dan (Neudörf) (v. l.).



Die Veranstaltung „Topf sucht Deckel“ ist ein Erfolgsformat der Wirtschaftskammer Burgenland.

Herzliche Gratulation!

Paul Deutsch, Landesinnungsmeister der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseure, gratulierte den Masserinnen Maria Puntigam aus

Forchtenstein zum 20-jährigen (Bild l.) und Sieglinde Savatos aus Eisenstadt zum 23-jährigen Betriebsjubiläum (Bild r.). Er überreichte eine

Urkunde und wünschte weiterhin viel Erfolg.



Energie im Burgenland

Mehr als 30 Unternehmer folgten der Einladung in die Wirtschaftskammer Eisenstadt zur Infoveranstaltung „Wissenswertes zu Photovoltaikanlagen

und Energiegemeinschaften“. Innungsmeister Franz Buchinger konnte gemeinsam mit den Vortragenden Franz Werner, Rudolf Titz, Andreas

Schneemann und Michael Reither (v. l.) Klarheit über die Chancen und die Lösungen des regionalen Energiesystems für Unternehmen schaffen.





Nachhaltiges Unternehmertum

DIALOG Nachhaltigkeit ist in aller Munde, gerade deshalb ist auch die Wirtschaftskammer diesbezüglich auf vielen Ebenen aktiv.

Viele Rahmenbedingungen sind in Veränderung – politisch, gesellschaftlich, regulatorisch, kommunikativ. Vor diesem Hintergrund ist gerade jetzt eine gute Gelegenheit zu reflektieren, was nachhaltiges Unternehmertum bedeutet, wo und wie es sich manifestiert und welche Rolle die Wirtschaftskammern in diesem Zusammenhang einnehmen können – und einnehmen sollen.

Wirtschaftskammerpräsident Andreas Wirth lud zu diesem Thema Unternehmer aus allen politischen Lagern und verschiedenen Sparten und Fachgruppen zu einem Gespräch ein: „Ziel des Dialogs ist, ein gemeinsames Verständnis zu entwickeln. Daraus resultierende

Erwartungen an unsere Wirtschaftskammer sollen identifiziert werden. Wir wollen die Positionierung und die Sichtbarkeit von nachhaltigem Unternehmertum sowie der im Dialog eingebundenen Unternehmen stärken.“ Begleitet wurde der in allen Bundesländern stattfindende Dialog von Gabriele Faber-Wiener, Leiterin des Center for Responsible Management, Jury-Vorsitzende von TIRGOS, und Justus Reichl, Sonderbeauftragter für Nachhaltigkeit in der WKO.

Tenor aus der Veranstaltung

Das Thema Nachhaltigkeit soll aktiv mitgestaltet werden. Viele Betriebe sehen in einem nachhaltigen Unternehmertum eine große Zukunftschance und die Möglichkeit, sich neu zu positionieren. In einem nächsten Schritt sollen ab Herbst 2024 konkrete Maßnahmen für Unternehmer erarbeitet werden.



Weinhandel tagte in Illmitz

Der burgenländische Weinhandel traf sich kürzlich im Weingut Salzl-Seewinkelhof in Illmitz zur diesjährigen Fachgruppentagung. Diskutiert wurden unter anderem die geplante Neufassung des Weingesetzes, Neuerungen bezüglich Wein-Online, Weinmarketing im Burgenland und die Lagenklassifikation. Neben Alexander Fischer, Obmann des Landesgremiums

für Weinhandel, und KommR Gerhard Wohlmuth, Obmann des Bundesgremiums für Agrarhandel, unter den Berichterstatter: der neue Wein-Burgenland-Obmann Herbert Oschep. Als Gastvortragende konnten zudem Rudolf Schmid und Johannes Wagner vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft (BML) gewonnen werden.



Alexander Fischer, Obmann des Landesgremiums für Weinhandel, Wein-Burgenland-Obmann Herbert Oschep, KommR Gerhard Wohlmuth, Obmann des Bundesgremiums für Agrarhandel, Rudolf Schmid und Johannes Wagner vom BML sowie Christoph Salzl, Gastgeber und Obmann-Stv. des Landesgremiums für Weinhandel (v. l.).

Entgeltliche Einschaltung

Schon dabei?

Die AMS-Berater_innen besuchen jetzt 10.000 Unternehmen in ganz Österreich. Im Rahmen der AMS Business Tour zeigen wir Unternehmen nachhaltige Wege am Arbeitsmarkt.

ams.at/business-tour

AMS Business Tour

Landesbusse: Kompromiss gefunden

ÜBEREINKUNFT Das Land Burgenland und die Wirtschaftskammer haben sich auf eine klare Aufgabentrennung im Bereich der Verkehrsdienste im Burgenland geeinigt. Landesbusse fahren nur im Linienverkehr.

Die wesentlichen Eckpunkte: Während sich das Land mit den Verkehrsbetrieben voll auf den weiteren Ausbau des öffentlichen Linienbusverkehrs und der In-house-Fahrten für Holding-Unternehmen konzentrieren wird, soll der Bereich des Sonder- und Gelegenheitsverkehrs vorrangig von privaten Bus- und Taxiunternehmen bedient werden. Das gemeinsame Ziel sei es, der Bevölkerung für alle Bedürfnisse bestmögliche Dienstleistungen anzubieten, heißt es von Land und Wirtschaftskammer.

Das Burgenland habe den Linienbusverkehr zur Gänze auf neue Beine gestellt und sich mit der schrittweisen Ausweitung des Anrufsammeltaxi-Systems BAST vorgenommen, das Flächenbundesland mit dem dichtesten öffentlichen Verkehrsangebot für Pendlerinnen und Pendler zu werden.

Horvath: „Ein gangbarer Weg!“

„Wir haben auf diesem Weg schon viel erreicht und auch die Fahrgastzahlen gesteigert. Der weiteren Abrundung und dem Ausbau dieses Angebots gilt unser Hauptaugenmerk. Daher ist es auch extrem wichtig, dass wir uns mit der Wirtschaftskammer über die Aufgabenteilung in anderen Bereichen der Verkehrsdienstleistungen gut abgestimmt haben“, erklärt Verkehrslandesrat Heinrich

Dorner. WK-Vizepräsident und Busunternehmer Martin Horvath bestätigt: „Wir sind froh, dass wir hier gemeinsam mit dem Land einen gangbaren Weg gefunden haben. Der öffentliche Linienverkehr ist Landessache, alle anderen Fahrten bleiben in den bewährten Händen unserer privaten Unternehmen.“

„Für Individual- und Gelegenheitsverkehr gibt es erfolgreiche private Anbieter im Burgenland, die ihren Teil zu einer positiven Weiterentwicklung unseres Bundeslandes beitragen können. Wir haben uns jetzt so verständigt, dass jeder seine Stärken dort einbringt, wo sie am wichtigsten sind“, betont Horvath. So sei nun sichergestellt, dass Sonderfahrten, z. B. für Ausflüge von Schulen und Vereinen sowie Reisebürofahrten, von privaten



Martin Horvath, WK-Vizepräsident und Obmann der Fachgruppe Autobus-, Luftfahrt- und Schifffahrtunternehmungen

Firmen bedient werden. Dasselbe gilt für Fahrten zu Diskotheken und Bällen.

Kostenlose Services rund um das Thema Businessplan bei i2b

i2b bietet eine Vielzahl kostenloser Services und Tools zur Erstellung Ihres Businessplans – einfach und unkompliziert online! Außerdem können Sie Ihren fertigen Businessplan bei i2b kostenlos begutachten lassen – die Experten von i2b freuen sich auf Ihre Ideen und geben wertvolle Tipps!

Beim jährlich stattfindenden österreichweit größten i2b-Businessplan-Wett-

bewerb können Sie Ihre Geschäftsidee einem breiten Publikum vorstellen und Preise im Gesamtwert von über 200.000 Euro gewinnen! Der Einreichschluss für den Businessplan-Wettbewerb 2024 ist der 29. September.



Alle Infos:
i2b.at



ALLES RUND UM DEN BUSINESSPLAN

- Tools und Vorlagen
- Feedback auf deinen Businessplan
- Wettbewerb



Kostenlos und vertraulich

www.i2b.at

FÜR GRÜNDER:INNEN. MIT KONZEPT.

DIE PREISTRÄGER DER KATEGORIEN

Wohnbau

- Auszeichnung: Wohnhaus Löwe in Rust
- Anerkennung: Haus B_ am Hang in Pinkafeld
- Anerkennung: Haus F in Oberschützen

Öffentliche und touristische Bauten

- Auszeichnung: Dorfgemeinschaftshaus Tschurndorf – 18er Haus in Tschurndorf
- Auszeichnung: Internat der Keramikfachschule StooB – Gästehaus StooB in StooB
- Anerkennung: Kindergarten Mattersburg, Hochstraße in Mattersburg

Gewerbliche und landwirtschaftliche Bauten

- Auszeichnung: Weingut Meinklang in Pamhagen

Weiterbau

- Anerkennung: Revitalisierung FRK in Podersdorf

Sonderbauten

- Anerkennung: Atelierwerkstatt in Neuhaus am Klausenbach

„Alleskönner“ Holz

HOLZBAUPREIS Um das Bewusstsein für die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten von Holz zu stärken, wird alle vier Jahre der Burgenländische Holzbaupreis verliehen.

Der Wald mit seinem nachwachsenden Rohstoff Holz ist ein bedeutender Motor für Beschäftigung im ländlichen Raum. Mit einer jährlichen Wertschöpfung von rund 50 Millionen Euro und etwa 4.000 Beschäftigten in der burgenländischen Forstwirtschaft und den Holzverarbeitenden Betrieben spielt dieser Sektor eine maßgebliche Rolle für

die regionale Wirtschaft – ein unverzichtbarer Werk- und Baustoff.

Mit 4.000 Beschäftigten in der Forstwirtschaft und den Holzverarbeitenden Betrieben im Burgenland ist die wirtschaftliche Bedeutung der Herstellung und der Verarbeitung von Holz beeindruckend. Holz kann aber noch viel mehr. Nachhaltig bewirtschaftete Wälder sind

wichtig für den Klimaschutz. Holz ist ein „Alleskönner“ mit Zukunft.

In diesem Jahr lud proHolz Burgenland gemeinsam mit der Holzbauinnung und der Pannonicischen Wald- und Holzplattform bereits zum fünften Mal zur Einreichung herausragender Projekte für den Holzbaupreis Burgenland ein.



Herbert Stummer (Obmann proHolz Burgenland), Harald Schermann (Wirtschaftskammerdirektor), Christian Bors und Stefan Kato (Bauherr und Architekt, die die Anerkennung in der Kategorie Weiterbau für das Objekt Revitalisierung FRK in Podersdorf erhalten haben), Gerhard Kast (Umsetzer des in der Kategorie Wohnbau ausgezeichneten Wohnhauses Löwe in Rust) und Heinrich Dörner (Baulandesrat).

Foto: WKB/Levi

Ski Austria

VOLKSBANK WIEN

Nutzen Sie unsere Vorteile für Ihr Unternehmen.

Wechseln auch Sie zur VOLKSBANK WIEN, denn mit der richtigen Hausbank sind Sie immer einen Schritt voraus! Erfolg fängt an, wo man vertraut.

Im ersten Jahr Kontoführungsgebühr **GRATIS!***

*Die Konditionen ab dem 2. Jahr erhalten Sie im Schalteraushang oder bei unseren Kundenberater:innen.

VOLKSBANK. Vertrauen verbindet.

www.volksbankwien.at/unternehmer

BEZAHLTE ANZEIGE

ORF B DIE GROSSE
BURGENLAND
TOUR

**UNTERSTÜTZEN SIE
DAS TEAM WIRTSCHAFT**

19. Mai

Bezirk Eisenstadt:
Neufeld am See

18. Mai

Bezirk Neusiedl am See:
Andau

20. Mai

Bezirk Mattersburg:
Forchtenstein

21. Mai

Bezirk Oberpullendorf:
Neckenmarkt

22. Mai

Bezirk Oberwart:
Riedlingsdorf

23. Mai

Bezirk Güssing:
Güssing

24. Mai

Bezirk Jennersdorf:
Deutsch Kaltenbrunn



**MITWANDERN UND DAS
WKO-T-SHIRT SICHERN.***

Anmeldung unter:
kommunikation@wkbgl.at

* Nur solange der Vorrat reicht.

Praxisnahe Suche nach den Fachkräften von morgen

Im Rahmen des Projekts „Bau deine Zukunft: Praxisnahe Suche nach den Fachkräften von morgen“ besuchte Patrick Zenz, Lehrlingsexperte der Bauakademie Steiermark-Burgenland, u. a. die Mittelschule Zurndorf. Dort machte er den Jugendlichen Lust auf eine Lehre im Baugewerbe.

Die Baulandesinnung Burgenland bemüht sich um junge Menschen, die eine Karriere am Bau beginnen möchten. „Wir arbeiten schon seit Jahren sehr eng mit den Schulen zusammen und informieren junge Menschen über das Bildungsangebot der Bauwirtschaft, damit wir zeigen können, wie interessant eine

Baulehre sein kann“, so Landesinnungsmeister KommR Baumeister Bernhard Breser. Patrick Zenz ergänzt: „Die Schülerinnen und die Schüler haben die Vielfalt einer Lehre am Bau kennengelernt, von Hochbau, Tiefbau und Betonbau über die Kaderlehre bis hin zur Bautechnischen Assistenz und zum

Bautechnischen Zeichnen. Gerne unterstützen wir sie auch bei der Suche nach einer Lehrstelle.“

Weitere Infos:
baudeinezukunft.at



Patrick Zenz (l.), Lehrlingsexperte der Bauakademie Steiermark-Burgenland, mit Schülern der MS Zurndorf.

Foto: WKB

© KOTSCHER WEISS



Der burgenländische Werbepreis
Donnerstag, 10. Oktober 2024
Csello Mühle Oslip

Werden Sie Teil eines unvergesslichen Abends im Zeichen der Menschen der burgenländischen Werbebranche.

Zur Teilnahme berechtigt sind alle aktiven Mitglieder der Wirtschaftskammer Burgenland Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation mit einem Unternehmenssitz im Burgenland. Die Jury setzt sich aus renommierten, neutralen Fachleuten und Auftraggeber:innen zusammen.

GO FOR GLORY

Neue Location
Neue Jury
Neue Chance zu glänzen

JETZT EINREICHEN



Einreichen und alle detaillierten Informationen unter www.adebar.at



WIRTSCHAFT GEMEINSAM

PARNDORF Seit 15 Jahren führt Malermeister Hüseyin Kara sein Unternehmen „Kara Malermeister GmbH“, bei dem Kunden professionelle und saubere Malerarbeiten zu fairen Preisen erhalten. Derzeit sind im Betrieb bis zu zehn Mitarbeiter beschäftigt. Es wurden bereits drei Lehrlinge ausgebildet. Regionalstellenleiter Harald Pokorny besuchte den Betrieb und wünschte weiterhin viel Erfolg. Am Bild, v. l.: Ercan Kara, Harald Pokorny und Hüseyin Kara.



PODERSDORF Seit 1988 ist Radsport Waldherr die Topadresse für Sicherheit, Qualität, Reparatur und Service: Rennräder, Mountainbikes, E-Scooter, Bekleidung, Helme, alles, was das Radfahrerherz wünscht. Geführt wird der Betrieb in dritter Generation von Philipp Waldherr. Regionalstellenobmann KommR Robert Frank und Regionalstellenleiter



Harald Pokorny besuchten das Unternehmen. Am Bild, v. l.: KommR Robert Frank, Marietta Waldherr, Philipp Waldherr, Theo Waldherr und Harald Pokorny.

EISENSTADT „Om-nimed – Ordination für Ästhetik“ ist in neue Räumlichkeiten gezogen. Vor Kurzem besuchten Vertreter der Wirtschaftskammer Burgenland Dr. Stefan Horwath und Dr. Martina Reichhardt in ihrer neuen Praxis im Business & Health. Am Bild, v. l.: Regionalstellenleiter



Florian Schober, Dr. Stefan Horwath, Funktionär Günter Buchinger und Dr. Martina Reichhardt.

ST. MARGARETHEN

Paul Schuster hat vor drei Jahren begonnen, selbst Gin herzustellen. Mittlerweile gibt es „Casastos“ in mehreren Geschmacksrichtungen. Nun hat er OLD TOM'S Café & Bar eröffnet – mit Kaffee, Snacks und natürlich Gin-Cocktails. Vertreter der Wirtschaftskammer wünschten bei der Eröffnung alles Gute für die Zukunft. Am Bild, v. l.: Regionalstellenleiter Florian Schober, Funktionärin Barbara Tesar, Paul Schuster, Junge Wirtschaft Bezirksvorsitzende Victoria Kugler-Schalt und WK-Mitarbeiterin Evelyn Zarits.



BMD BUSINESS SOFTWARE

Besuchen Sie uns bei den **INFO DAYS**

DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

Die Zukunft aktiv mitgestalten – flexibles Arbeiten, Ressourcen schonen und gewinnbringend einsetzen, Zeiten optimieren. Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von überall aus – digital, einfach und optimal.

BMD Software unterstützt Sie im Business-Alltag. Informieren Sie sich kostenlos. Wir freuen uns über Ihren Anruf oder Besuch bei einem BMD Info Day.

Infos & Termine finden Sie auf unserer Website.

BMD SYSTEMHAUS GesmbH

Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at

www.bmd.com



OBERWART/GÜSSING

Joachim Wolf führt die traditionelle Bäckerei und Konditorei Wolf bereits in vierter Generation. Vom Kleinstbetrieb entwickelte sich das Unternehmen zu einem der wichtigsten Leitbetriebe in der Region. Neben den bereits bestehenden Standorten in Güssing, Oberwart und Fürstenfeld wird nun mit dem Standort im Oberwarter Einkaufszentrum EO ein weiterer Meilenstein gesetzt. Ein wichtiger Motivator zu diesem Schritt war dabei die bereits fünfte Generation – Thomas

und Georg Wolf. Zur Geschäftseröffnung gratulierten Vertreter der Wirtschaftskammer Burgenland. Am Bild, v. l.: Christoph Winkler (Regionalstellenleiter Oberwart), Wilfried Drexler (Funktionär Oberwart), Roman Eder (Regionalstellenobmann Güssing), Joachim Wolf, Georg Wolf, Thomas Wolf, Martina Wolf (Gattin von Joachim Wolf), KommR Herta Walits-Guttman (Funktionärin Güssing), René Pöschlmayer (Funktionär Güssing) und Franz Fabian (Vizebürgermeister Güssing).



PARNDORF Regionalstellenobmann KommR Robert Frank und Regionalstellenleiter Harald Pokorny besuchten die Firma „MHS Truck Center GmbH“. Der Betrieb hat sich auf den Verkauf hochwertiger Gebraucht-Lkw spezialisiert. Zudem sind regelmäßige Wartungen, spezielle

Inspektionen und Notfallreparaturen ein Teil des Rundumservice. Am Bild, v. l.: Leonard Stefan (Leitung Ein-/Verkauf), Jorge Leuschner (Geschäftsführer), KommR Robert Frank, Gabriele Thell (Prokuristin), Harald Pokorny und Aleksander Beganovic (Leitung Werkstatt).



PAMHAGEN Bereits zum 21. Mal luden insgesamt zehn Unternehmen – Optik Alschinger, Herrenmode Gstettner, With-love Verena Martin, Mode Unger, Schuhe Csukker, Damenmode Knotek, Blumen Prand, Frisiersalon Schrammel, VILA VITA Pannonia und Mode Atelier K. Kiss – zur Benefiz-Modenschau in die VILA VITA Pannonia ein. Gerlinde Streuer-Csukker durfte einen Scheck in der

Höhe von 1.525 Euro der Krebshilfe Burgenland übergeben. Am Bild, v. l.: Thomas Schrammel, Gerlinde Streuer-Csukker, Sigrud Landauer-Knotek (Obfrau des Landesgremiums des Handels mit Mode und Freizeitartikeln), Christoph Gstettner, Regionalstellenleiter Harald Pokorny, Frau in der Wirtschaft Geschäftsführerin Charlotte Jautz, Verena Martin, Irene Paul und Regionalstellenobmann KommR Robert Frank.



EISENSTADT 18 Personen dürfen sich zum geprüften Bädersonal zählen. Sie haben eine der fünf fachspezifischen Ausbildungen, die im WIFI Eisenstadt angeboten werden, gemacht: Drei davon haben den WIFI-Lehrgang „Badewart für Großanlagen inklusive Saunawart mit Kundenbetreuung“ erfolgreich absolviert. Neun Teilnehmer haben die Prüfung zur Badeaufsicht abgelegt und sechs jene zum Bädertechniker. Wissen war dabei sowohl in der Theorie (Bäderhygiene, Mikroorganismen, PH-Grenzwerte im Wasser etc.) als auch in der Praxis (Reinigungsverfahren, Filtertechnik, Chlorung

etc.) gefragt. „Sommer, Sonne, Freizeitvergnügen pur. Für Sicherheit und Sauberkeit in heimischen Bädern und an Seen – und somit für ungetrübten Badespaß – ist qualifiziertes Bädersonal maßgeblich verantwortlich. Die Anforderungen steigen stetig“, gibt WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl zu bedenken. „Gut ausgebildete Fachkräfte sind daher ein wesentlicher Schlüsselfaktor“, betont er. Am Bild: WIFI-Produktmanager Gerald Munzenrieder (l.), die Lehrgangsinstruktorin Barbara Vanek (vorn, 6. v. r.) und Peter Gisch (vorn, 5. v. r.) mit den erfolgreichen Absolventen.



APETLON Regionalstellenobmann KommR Robert Frank und Regionalstellenleiter Harald Pokorny besuchten die Familie Böhm in ihrem Lokal „Apetlon'er“. Die Weinlaube und der überdachte Gastgarten laden zum Verweilen ein. Neben regionalen Gerichten und hausgemachten Mehlspeisen wurde die Speisekarte vor Kurzem um



Pizzen erweitert. Am Bild, v. l.: Michaela Böhm, KommR Robert Frank und Alice Böhm.

**JETZT MELDEN!
WIR SUCHEN TRAINER:INNEN.**

- Fußpflege Ausbildungen
- Gas- und Sanitärtechnik
- Heizungstechnik
- Kälteanlagentechnik
- Berufsmatura: Lehre mit Reifeprüfung
Deutsch, Mathematik, Englisch,
Betriebswirtschaft/Rechnungswesen
- Personalverrechnung
- Berufsorientierung/-vorbereitung



bgld.wifi.at/trainerbewerbung



WIRTSCHAFT GEMEINSAM



JENNERSDORF Wie sichert man seinen Betrieb rechtlich ab, falls dem Betriebsinhaber etwas passiert? Welche zivilrechtlichen Folgen treten in so einem Fall möglicherweise ein? Um rechtliche Vorsorgemöglichkeiten zu besprechen, organisierte die Wirtschaftskammer Jennersdorf für den Unternehmerstammtisch einen Wirtschaftsrechtsexperten. Rechtsanwalt Patrick Huttman, Geschäftsführender Gesellschafter der Kanzlei Weinrauch Rechtsanwälte GmbH – am Bild mit Regionalstellenleiterin Katharina Bagdy – informierte die Teilnehmer in seinem Vortrag über die Rechtslage. Abschließend gabe es eine Checkliste für den persönlichen „Notfallkoffer“ im Betrieb.

FRAUENKIRCHEN Regionalstellenobmann KommR Rober Frank (r.) und Regionalstellenleiter Harald Pokorny (l.) besuchten Rauchfangkehrermeister Mario Foki (M.) in seinem Betrieb.



OBERWART Im Gesundheitszentrum eröffnete die Gemeinschaftspraxis „Heilwege – Praxis für körperliche Gesundheit“. Dort sind unter einem Dach Physiotherapie, Orthopädie, Chirurgie, Mentaltraining und Massage vereint. Am Bild, v. l.: Verena

Resch, Tamara Benedek, Dr. Martin Schmitzhofer, Oliver Schmidinger, Elisabeth Benedek, Julia Geosics, Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl und Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Sandra Grassel.



EISENSTADT Der Wein und das Burgenland – zwei Komponenten, die untrennbar miteinander verbunden sind. Ihr vinophiles Wissen erweitern konnten Interessierte, Quereinsteiger wie auch Gastronomieprofis im WIFI in Eisenstadt. In einem Lehrgang wurden sie von Fachkoryphäe und Lehrgangsleiter Johannes Einzenberger sowie weiteren Trainern aus der Branche zum Jungsommelier ausgebildet. In einem Restaurant, der Hotellerie oder einer Vinothek erledigen sie das komplette Weinservice: Sie beraten die Gäste über das vorhandene Weinangebot, geben Auskunft, welcher Wein zu den jeweiligen Speisen passt, und wissen, welches Glas für

welchen Wein geeignet ist. Außerdem führen sie auch Weinverkostungen durch. Darüber hinaus ist der Sommelier verantwortlich für den Einkauf, die Lagerung und die Organisation von Weinveranstaltungen. Der nächste Kurs startet im November 2024. Am Bild, v. l.: WIFI-Produktmanager Gerald Munzenrieder, WIFI-Institutsleiter Thomas Jestl, Lehrgangsleiter Johannes Einzenberger und Kursorganisator Andreas Knopf (stehend, v. l.) sowie die Teilnehmer Balint Balogh, Gerlinde Mayer (beide aus Eisenstadt), Heinz Toth, Nadine Wagner (beide aus Jois), Alexander Valentin (aus Ebreichsdorf) und Florian Spitaler (aus Terlan in Südtirol) (sitzend, v. l.).



STEGERSBACH Seit Jahresbeginn gibt es in Österreich eine neue Gesellschaftsform – die flexible Kapitalgesellschaft, kurz FlexKap oder FlexCo. Pionierbetrieb in der Region ist die easypeak FlexCo. Mst. Andreas Hanke leitet den Betrieb mit seinem Sohn Andreas Hanke jun. Das Portfolio der Werbeagentur umfasst Websites, digitale Produkte, Grafikdesign und Online-Marketing. Das Unternehmen hat auch einen Standort in Salzburg. „Die neue Gesellschaftsform ist ideal für Start-ups, die über Investoren flexibel wachsen wollen und ihre Mitarbeiter am Erfolg beteiligen“, streicht Präsident Andreas Wirth hervor. Gemeinsam mit Funktionärin KommR Herta Walits-Guttman und Funktionär Andreas Sagmeister gratulierte er seitens der Wirtschaftskammer Burgenland zur Gründung und zur Eröffnung. Am Bild, v. l.: Andreas Hanke jun., Andreas Hanke sen., Andreas Wirth, Herta Walits-Guttman und Andreas Sagmeister.



MEHR NEWS
NEWSPORTAL
wko.at/bgld/news/start



NEWSLETTER
Anmeldung unter
kommunikation@wkbgl.at



FACEBOOK
[/wirtschaftskammer.burgenland](https://www.facebook.com/wirtschaftskammer.burgenland)

GÜSSING Ines und Norman Kosin zogen von der Insel Sylt ins Burgenland und eröffneten im WIM-Einkaufszentrum die Schokoladenmanufaktur „Kosins Burg Chocolaterie“. Dort können handgeschöpfte Schokoladenerzeugnisse in verschiedenen Geschmacksrichtungen, z. B. Uhdlercreme, erworben werden. Kunden können außerdem das Service eines Hermes-Paket-Shops im Geschäft nutzen. Am Bild, v. l.: Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende KommR Herta Walits-Guttman, Ines und Norman Kosin sowie Funktionär Rene Pöschlmayer.



NEUDÖRFL Michaela Eitzenberger (M.) ist seit 2016 selbstständige Cranio-Sacral-Praktikerin und hat sich mit der Eröffnung ihrer Natur-Boutique einen Herzenswunsch erfüllt. Diese ist mit ihren ausgewählten Artikeln an natürlichen Pflegeprodukten, Kräutertees und aus der Welt der Aromatherapie ein Platz für Menschen, die auf der Suche nach natürlichen und ganzheitlichen Produkten sind. Beim Besuch konnten sich Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt (l.) und WK-Mitarbeiterin Klaudia Kopp (r.) vom Sortiment überzeugen.

PUNITZ Claudia Radits (M.) führt ihren Friseursalon wie eine zweite Familie. Sie versteht sich mit ihren vier Mitarbeiterinnen als Betrieb für die ganze Familie und vereint Kompetenz und Freundlichkeit. „Weil Claudia Radits betriebliche Familienfreundlichkeit lebt, hat sie auch beim burgenländischen Bewerb ‚Familienfreundlicher Betrieb‘ mitgemacht“, freut sich Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende KommR Herta Walits-Guttman (r.), die gemeinsam mit Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (l.) eine Urkunde überreichte.



POTTELSDORF Der Familienbetrieb „Weingut Domaine Pöttelsdorf“ im Weinbaugebiet Rosalia wird von der Großfamilie Schandl-Kurz bewirtschaftet. Auf einem Großteil der Rebfläche werden die Rotweinsorten Blaufränkisch und Zweigelt angebaut und zu Rose- und Rotweinen weiterverarbeitet. Neben Kellerführungen, Verkostungen und Weinverkauf eignen sich die Räumlichkeiten der Domaine Pöttelsdorf auch für Veranstaltungen. Bei einer Betriebsbesichtigung konnten Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt und Regionalstellenleiter Florian Schober einen Blick hinter die Kulissen werfen. Am Bild, v. l.: Sabine Schandl (Marketing und Vertrieb), Kellermeister Markus Kurz, Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt und Regionalstellenleiter Florian Schober.



WIR SIND DA. WO WIRTSCHAFT PASSIERT.

wko.at/bgld



WIR SIND DA. FRAG' DIE WK.

NEUSIEDL AM SEE Neben den steigenden Kosten ist es der Personalmangel, der den heimischen Unternehmern

zu schaffen macht. Um sich ein Bild vor Ort zu machen und vor allem Lösungen zu finden, besuchten Regionalstellenleiter

Harald Pokorny und AMS-Geschäftsstellenleiterin Petra Beidl gemeinsam Betriebe im Bezirk.



Gebrüder Sattler Baugesellschaft m. b. H., Gols: Hannes Sattler, Petra Beidl, Christoph Sattler und Harald Pokorny (v. l.).



Dachdeckerei Haider GmbH, Neusiedl am See: Harald Pokorny, Alexandra Haider, Gerald Haider und Petra Beidl (v. l.).



Josef Kamper Gesellschaft m. b. H., Neusiedl am See: KommR Josef Andreas Kamper, Petra Beidl, und Harald Pokorny (v. l.).

EISENSTADT Funktöner Günter Buchinger – am Bild mit Mitarbeiterinnen der Zillertaler Trachtenwelt – besuchte die neu eröffnete Filiale der Zillertaler Trachtenwelt in der Innenstadt und wünschte viel Erfolg.



Mein Marktplatz

#weiter
INFORMIEREN:
Mit dem AMS-Newsletter.

Jetzt anmelden!



Erfolg im E-Commerce steigern.
Expertenberatung, die wirkt.
Jetzt entdecken auf
www.bluegrape.consulting

BURGENLANDS WIRTSCHAFT

Ihre Wortanzeigen senden Sie bitte an:

tuba-verlag

Tel. 05/71 01-200
office@tubaverlag.at

Vertriebspartner und Kooperation
für **Überschwemmungs-
Schutzsystem** gesucht.
www.ffps.eu od. +436643000962

EINLADUNG

Neurodivergenz am Arbeitsplatz: Potenziale erkennen und fördern

Anna Marton, Geschäftsführerin von Amazing 15, lebt selbst mit ADHS. Sie begegnet Menschen in ihrem Umfeld in allen Formen und Facetten der Neurodivergenz. Sie werden in diesem Vortrag auf eine bunte Reise mitgenommen, die Ihnen die neurologischen Hintergründe von Neurodivergenz und damit verbundene Stärken und Herausforderungen näherbringt. Dabei wird Ihnen gezeigt, welches große Potenzial in der Zusammenarbeit mit neurodivergenten Personen steckt.

Der Vortrag bietet wertvolle Einblicke und praktische Informationen für Unternehmen, die daran interessiert sind, ein inklusiveres Arbeitsumfeld zu schaffen und talentierte Mitarbeiter im neurodivergenten Spektrum zu fördern.

6. Juni 2024
15.00 bis 17.00 Uhr
NEBA Betriebservice
Ruster Straße 77/5
7000 Eisenstadt

Der Vortrag ist für alle Interessierten kostenfrei. Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl wird um Anmeldung bis spätestens 17. Mai gebeten:
Eafe@kost-burgenland.at

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
Tel. 05 90 907-4511
kommunikation@wkbglid.at

Medieninhaber:
tuba-musikverlag gmbh
Steinamangererstraße 187
7400 Oberwart
Tel. 05/71 01-200
office@tubaverlag.at

QR-Codes

Ist es Ihnen aufgefallen? Um Ihnen einen noch leichteren Zugang zu verschiedenen Servicethemen zu ermöglichen, haben wir unsere Seiten mit QR-Codes versehen.

Um diese lesen zu können, laden Sie sich im App Store (iOS/iPhone) bzw. Play Store (Android) einen der zahlreichen kostenlosen QR-Code-Scanner herunter oder verwenden Sie die integrierte Scanner-App Ihrer Kamera.

Achten Sie auch zukünftig auf die QR-Codes in unseren Ausgaben. So können Sie mehr Informationen innerhalb von Sekunden mit Ihrem Smartphone abrufen.

Noch nicht getestet?

Probieren Sie es gleich aus:

Diesen QR-Code scannen und alle Ausgaben von Burgenlands Wirtschaft online nachlesen!



Steigern Sie Ihre Bekanntheit!

Präsentieren Sie Ihre Produkte oder Dienstleistungen im Magazin „Burgenlands Wirtschaft“ und erreichen Sie damit mehr als 17.000 Unternehmer im Burgenland!



tuba-verlag • Tel. 05/7101-200 • office@tubaverlag.at

Druck: Wograndl Druck GmbH
Herstellungsort: Mattersburg
Druckauflage 2024: 17.500 Stück

Die Information zur Offenlegung gemäß § 25 des Mediengesetzes können abgerufen werden unter: wko.at/bgld/news/-burgenlands-wirtschaft-



WKO FIRMEN A-Z

Mit wenigen Klicks und ohne Kosten. Das WKO Firmen A-Z, das aktuellste Firmenverzeichnis der gewerblichen Wirtschaft, ist Ihre individuelle Visitenkarte im Web und bietet Ihnen zusätzlich wertvolle Services.

IHR AUFTRITT IM GRÖSSTEN FIRMENVERZEICHNIS ÖSTERREICHS

NUTZEN SIE IHRE KOSTENLOSE WEBPRÄSENZ

Das WKO Firmen A-Z ist das größte und aktuellste Online-Firmenverzeichnis Österreichs – mit monatlich 3,5 Millionen Zugriffen. Die größten Vorteile: die umfangreiche Firmensuche und eine kostenlose, individuelle Webpräsenz. Zeigen Sie Ihre Firma von der besten Seite!

SERVICES IM WKO FIRMEN A-Z:

Inserate: Erstellen Sie kostenlos Inserate. Zum Beispiel, wenn Sie einen Kooperationspartner oder Nachfolger für Ihr Unternehmen suchen. Suchprofile und Merklisten erleichtern Ihre Suche.

ECG-Service: Mit wenigen Klicks erstellen Sie ein gesetzeskonformes Impressum für Ihre eigene Homepage.

E-Rechnungs-Infoservice: Sie können Stammdaten zu E-Rechnungen (z.B. Rechnungen als PDF an rechnung@beispiel.at) eingeben und editieren. Das spart Ihnen und Ihren Lieferanten Zeit und Kosten.

Suchprofile nutzen: Sie suchen ein bestimmtes Unternehmen oder Inserat? Mit einem Suchprofil können Sie Ihre Suchabfrage jederzeit wieder aufrufen. Auf Wunsch erhalten Sie Informationen zu Ihrem Suchprofil per E-Mail.

Persönliche Merklisten anlegen: Sie können sich interessante Unternehmen und Inserate in Merklisten speichern.

BESSERES PROFIL, HÖHERE TREFFERANZAHL

Ein vollständig ausgefülltes Profil verbessert Ihr Ranking bei Suchmaschinen und steigert so die Chance, dass Sie gefunden und kontaktiert werden.



WIE SIE IHRE ONLINE-VISITENKARTE INDIVIDUELL GESTALTEN:

Die Grundlagen für Ihren Internet-Auftritt auf wko.at/firmen sind bereits eingerichtet, da WKO Mitglieder mit den Basisdaten gelistet sind.

Zusätzlich können Sie

- ☑ Ihre Bilder, Logos und Videos ergänzen
- ☑ Ihre Produkte und Leistungen präsentieren sowie
- ☑ wertvolle Services nutzen.

WKO Firmen A-Z



WARTEN SIE NICHT – NUTZEN SIE DIESES KOSTENLOSE SERVICE

Vervollständigen Sie noch heute Ihren Online-Auftritt und aktualisieren Sie auf

wko.at/firmen

Ihr Unternehmensprofil!



Burgenlands innovativste Köpfe gesucht

#woschechtinnovativ

30.

Innovationspreis
Burgenland

Innovationsgeist zählt zu Ihren Markenzeichen?

Holen Sie Ihre kreativen und ambitionierten
Produkte, Verfahren und Dienstleistungen
vor den Vorhang!

Bewerben Sie sich für den Innovationspreis
Burgenland – mit Projekten, die durch
Markterfolg & Kundennutzen herausragen.

innovationspreis-burgenland.at

**Bis
28.6.2024
einreichen
und 7.000,- Euro
gewinnen!**

Gerald Dunst, Geschäftsführer
der Sonnenerde GmbH. Das
Unternehmen ging 2023
als Hauptpreisträger beim
Innovationspreis Burgenland
hervor.

